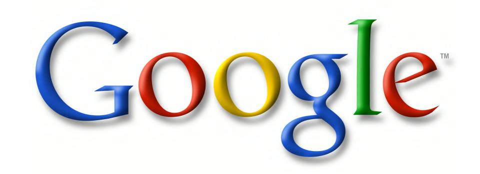
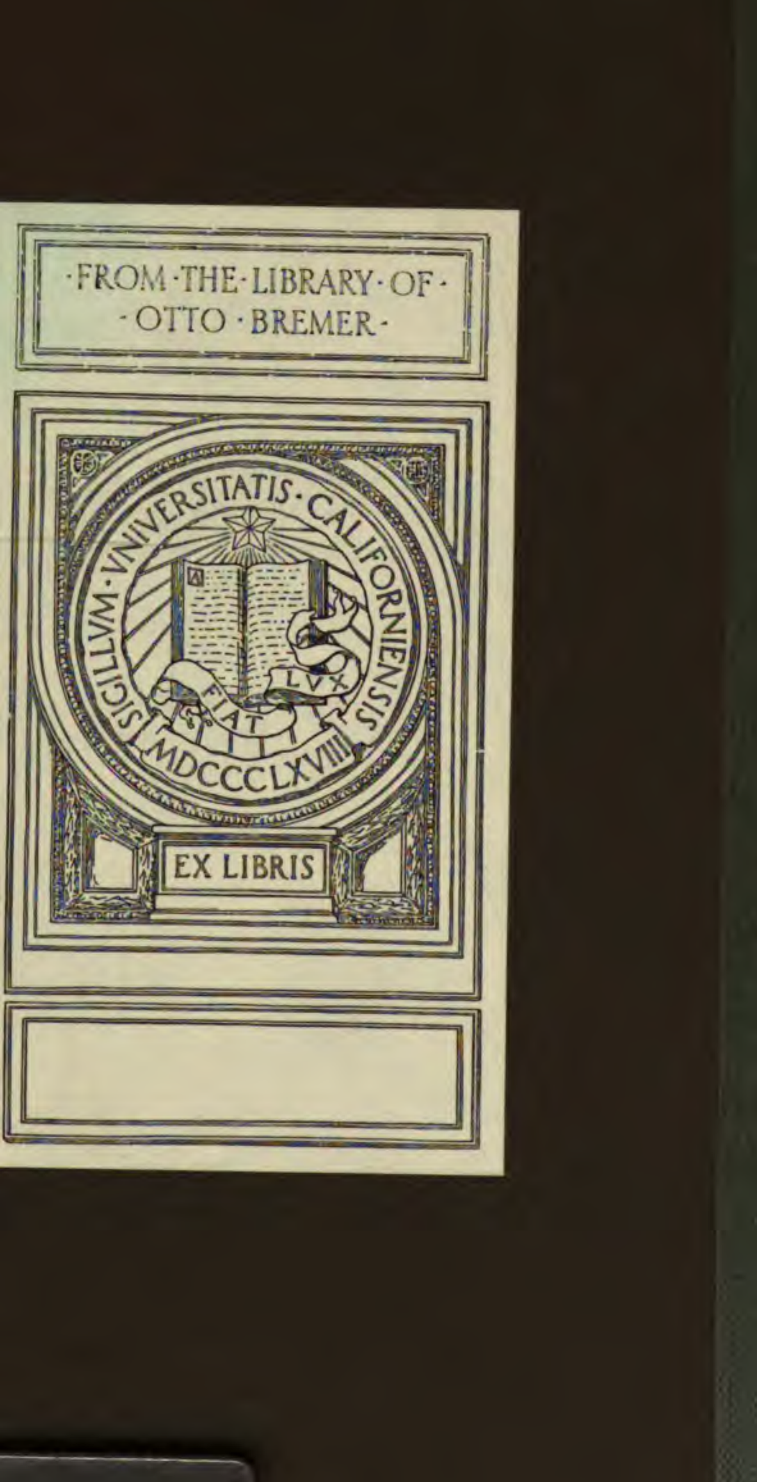



·FROM·THE·LIBRARY·OF·
·OTTO·BREMER·
SIGILLVM·VNIVERSITATIS·CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

DIE SYNTAX
DES
DATIVS BEI NOTKER.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOCTORWÜRDE

DER

PHILOSOPHISCHEN FACULTÄT

DER

UNIVERSITÄT LEIPZIG.



VORGELEGT

VON

CLARENCE WILLIS EASTMAN

AUS CONCORD, N. H., U. S. A.

LEIPZIG
DRUCK VON MAX HOFFMANN
1898.

Meinen Eltern

in Dankbarkeit

gewidmet.

Einleitung.

Von allen althochdeutschen Übersetzern ist zweifelsohne Notker Labeo derjenige, der von seiner lateinischen Vorlage am wenigsten abhängig ist. Ihm kommt es vor allem darauf an, den Sinn möglichst klar wiederzugeben, ohne sich bedeutend von dem lateinischen Satzbau beeinflussen zu lassen. Während die Tatian-Übersetzer sich zum Teil wenigstens, ängstlich bemüht zu haben scheinen, der deutschen Übertragung ein möglichst lateinisches Gepräge zu verleihen und in sklavischer Weise jeder Wendung ihrer Vorlage gefolgt sind, zeichnen sich Notker's Schriften dadurch aus, dass sie den lateinischen Inhalt in echt deutscher Form wiedergeben. Einige Proben genügen um seine Unabhängigkeit klar zu legen. Boet. 135,16. Fone iro selbero gnûoge habet — sed sufficiens ipse sibi; Boet. 91,8. Uuaz ist tir lîebera ander gûot. tanne daz tîn? — Quid externa bona pro tuis amplexaris? Boet. 35,9. dir anasehentero — sub tuis oculis.

Ps. 73,14. nefurhte ih mir des leides — non timebo mala.

Man darf also mit ziemlicher Sicherheit das syntaktische Gebilde, wie Notker's Werke es darbieten, als ein im grossen und ganzen von lateinischem Einflusse freies und echt deutsches ansehen. Damit soll aber nicht etwa gesagt werden, dass Notker sich durchaus keine lateinischen Constructionen angeeignet habe oder dass er sich seiner lateinischen Vorlage gegenüber vollkommen unabhängig verhalte. Besonders bei der Anwendung eines deutschen Dativs absolutus, auch an Stellen wo kein lateinisches Vorbild direkten Anlass dazu gab, macht sich der lateinische Einfluss geltend; auch in Verbindung vom Dativ mit Ad-

jectiven und in anderen Wendungen hat er sich Latinismen zu Schulden kommen lassen.

Ehe ich zu einer genaueren Darstellung des syntaktischen Gebrauchs des Dativs bei Notker übergehe, möchte ich einige allgemeine Bemerkungen über die theoretische Bedeutung des Dativs und die verschiedenen Casus, die zu Notker's Zeit durch den Dativ vertreten sind, vorausschicken. In dem ahd. Dativ sind vier ursprüngliche indogermanische Casus zusammengeschmolzen: Dativ, Ablativ, Lokalis, Instrumentalis. Von den letzten zwei sind zwar bei Notker noch einige vereinzelte Reste vorhanden, aber im allgemeinen sind sie durch präpositionelle Verbindungen mit dem Dativ ersetzt. Wie Erdmann (II. s. 193) bemerkt, ist für den germanischen Dativ zu constatieren, „dass auch bei formellem Zusammenfallen ein Gefühl der Verschiedenheit der Verwendungen, welchen die gleiche Form dienen musste, lebendig blieb, und dass die Sprache das Bestreben zeigt, diese verschiedenen Verwendungen durch formelle Mittel zu sondern. Denn es zeigt sich, dass alle Functionen, die man durch Vergleichung der verwandten Sprachen mit Wahrscheinlichkeit auf alten Locativ, Ablativ oder Instrumentalis zurückführen kann, allmählich durch hinzugefügte Präpositionen einerseits verdeutlicht, andrerseits verfeinert werden, und sich dann mehr und mehr auf diese Präpositionsverbindungen beschränken. Im ahd. ist dieser Uebergang zum grössten Teile bereits vollzogen, und verhältnismässig sehr wenige Functionen jener Casus werden noch durch die einfache Flexionsform des Nomens (im Sing. der a-Stämme sowohl auf -e als auf -u) ausgedrückt. Was aber nicht in jene Präpositionsverbindungen übergeht oder überzugehen Neigung zeigt, das wird man unter Berücksichtigung des ahd. Sprachgefühls mit ziemlicher Sicherheit als zum eigentlichen Dativ gehörig ausscheiden können."

Über die ursprüngliche Bedeutung des Dativs äussert sich Winkler in seinem wichtigen Werk, „Germ. Casussyntax" (I, 541) folgendermassen: „Delbrück hielt bekanntlich den Dativ für den Casus der Neigung nach etwas hin, und mit dem Dativ der Veden lässt sich diese Erklärung wohl vereinigen, sie ist aber doch zu eng, zu speciell und

namentlich etwas gesucht. Auf dem ganzen weiten Gebiet der Sprache, soweit dasselbe mir bekannt ist, wüsste ich trotz unendlich absonderlichen Erscheinungen in Fülle kaum einen Fall, wo der Exponent einer so geläufigen und so ungemein umfassenden sprachlichen Form wie der des indogermanischen Dativs so eng wäre, und doch eigentlich so wenig greifbare Gestalt hätte. Das letztere gilt in noch höherem Masse von der Deutung Hübschmanns, wonach der Dativ der Casus der Beteiligung ist; im germanischen ist er dies unzweifelhaft, im slavischen und selbst im arischen kaum, und ausserdem ist das wieder ein so wager und abstracter Begriff, dass ich von vornherein die Richtigkeit der Erklärung bezweifeln müsste, selbst wenn nicht die sprachlichen Thatsachen ein gebieterisches Veto dagegen einlegten. Ich stehe aber nicht an zu behaupten, dass gleichwohl diese Deutung von Hübschmann der Wahrheit noch näher kommt als die alte Delbrücksche.

Nach meiner Überzeugung kann man das Wesen des indogermanischen Dativ nur erkennen unter gleichzeitiger Berücksichtigung der beiden innerlich mit dem Dativ vielfach sich berührenden Casus des Accusativ einer- und des Locativ andererseits, d. h. des abstractesten, absolut nichtörtlichen und des materiellsten und durchaus örtlichen Casus; der Dativ steht thatsächlich zwischen beiden, daher seine Doppelnatur, aber sein ganzes Wesen weist ihn darauf hin, die abstracte Seite mehr zu betonen, die örtliche im weiteren Verlauf immer mehr zurückzudrängen und sich thatsächlich zum Casus der Beteiligung zu gestalten."

In der ahd. Periode ist diese Bedeutung zum Teile beibehalten; ausserdem wird bei Notker der Dativ auch der Casus, durch den die Neigung nach etwas hin, der Zweck einer Handlung, das Ziel einer Bewegung, die Richtung einer Gemütsbewegung bezeichnet wird. Delbrück (Kuhns Ztschr. XVIII — 100 ff.) hielt früher die Neigung nach etwas hin für die ursprüngliche Bedeutung des Dativs. Schon Erdmann in seiner Otfrid-Syntax (II. 193 ff.), scheint, obgleich er sich nicht ausdrücklich gegen diese Auffassung äussert, ihr nicht völlig beizustimmen, indem er darauf aufmerksam macht, dass die meisten Beispiele Delbrücks per-

sönlich sind, und dass der ahd. Dativ immer mehr die Neigung zeigt, als der reine Personen-Casus aufzutreten. In seiner „Vergleichenden Syntax der indogerm. Sprachen“ (I-185) gibt Delbrück seine alte Erklärung auf, indem er sagt: „Ich habe (K. Z. 18,100 ff.) ausgeführt, dass die Grundbedeutung des Dativs sei: die körperliche Neigung nach etwas hin, und habe deutlich zu machen versucht, wie dieser Casus oder eigentlich die in ihm enthaltene Präposition wohl in der Urzeit entstanden sein möchte. Da ich jetzt ein entschiedenes Misstrauen gegen glottogonische Hypothesen hege und nicht mehr glaube, dass sich aus den Casus Präpositionen loslösen lassen, so fällt jetzt diese Erklärung für mich nicht mehr in's Gewicht. Auch von einer allgemeinen Vorliebe für lokalistisch gefärbte Erklärungen, die ich damals wohl hatte, weiss ich mich jetzt frei, und ich sehe mich daher jetzt bei der Entscheidung zwischen den beiden Möglichkeiten der Auffassung lediglich auf eine Befragung der Überlieferung angewiesen. Diese aber scheint mir jetzt für die geistige Auffassung zu entscheiden. Es spricht für sie der Umstand, dass in den Dativ ganz überwiegend Personen treten, was gewiss nicht der Fall sein würde, wenn der Dativ ein Zielcasus wäre.“ Zur Erklärung der wirklichen Zieldative, „die im späteren Sanskrit und sonst in indischen Dialekten vorkommen,“ sagt er: „Sie haben sich aus dem nichtlokalen Grundbegriff des Dativs ebenso entwickelt wie der Akkusativ des Zieles aus dem ganz allgemeinen nicht lokalen Grundbegriff des Akkusativs.“

In der Anordnung der syntaktischen Erscheinungen habe ich mich im allgemeinen an Erdmanns Darstellung angeschlossen; in einigen Punkten aber bin ich von ihr abgewichen. Nicht für zweckmässig habe ich es gehalten, eine lange Reihe von Verben aufzuzählen, die mit einem reflexiven Dativ gebraucht werden sollen, wobei der Dativ ein Dativ ethicus ist und in keiner engeren Verbindung mit dem Verbum steht. Auch die zahlreichen Dative commodi habe ich nicht besonders behandelt, da (Delbrück I. s. 277) der Dativ ethicus sich nur dadurch vom Dativ commodi unterscheidet, dass er ein Pronomen ist. Wenn ich unverhältnismässig grosses Gewicht auf die Verbin-

dungen von Präpositionen mit dem Dativ gelegt habe, so ist das mit Rücksicht auf die ausserordentlich grosse Rolle geschehen, welche sie bei Notker spielen.

Da die Übersetzung von Boethius de Consolatione als das am sorgfältigsten bearbeitete, sowie auch als das am besten überlieferte von Notker's Werken anzusehen ist, so habe ich in dieser Untersuchung besonders darauf Rücksicht genommen; zur Vergleichung sind in erster Linie „die Psalmen“ und „Martianus Capella“, in zweiter Linie „de Interpretatione“, „de Syllogismis“, und „die Categorien“ herangezogen. Bei der Einordnung der Citate, welche sich auf Pipers Ausgabe beziehen, habe ich wegen der bequemen Übersicht von einer Durchführung von Notker's Anlautsgesetz abgesehen. Da von den Werken Notker's, die ich benutzt habe, nur die „Psalmen“ im zweiten Bande, die übrigen im ersten enthalten sind, habe ich es für überflüssig gehalten die Bändezahlen anzugeben.

ABKÜRZUNGEN.

B. — Boetius de consolatione philosophiæ.
M. — Marcianus Capella.
P. — Psalmenübersetzung.
Int. — de Interpretatione.
S. — de Syllogismis.
C. — Categorien des Aristoteles.

HILFSMITTEL.

Grimm. Grammatik. Band IV. Göttingen. 1837.

Erdmann. Untersuchungen über die Syntax der Sprache Otfrids II. Halle. 1876.

Hübschmann. Zur Casuslehre. München. 1875.

Delbrück. Vergleichende Syntax der indogerman. Sprachen I. Strassburg. 1893.

J. Rost. Syntax des Dativus im ahd. und in den geistlichen Gedichten der Übergangsperiode zum mhd. Halle. 1878.

H. Wunderlich. Beiträge zur Syntax des Notker'schen Boetius. Berlin. 1883.

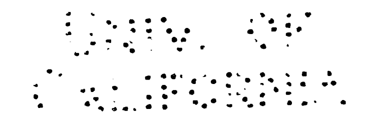
H. Winkler. Germ. Casussyntax I. Dativ, Instr., örtliche und halbörtliche Verhältnisse. Berlin. 1896.

INHALTSANGABE.

IV. DATIV-LOCATIV.

V. DATIV BEI PRÄPOSITIONEN.

ANHANG.



I. EIGENTLICHER DATIV.

§ 1. Bei Verben des Redens, Erzählens.

antuuurten. B. 46,15 Mera solti ih tir antuuurten. B. 31,24 dîen uuolti ih antuuurten. M. 717,23 antuurta imo. P. 31,16 uuirt in geantuurtet. Mit Dat. d. Person und Gen. d. Sache. B. 284,27 imo geantuuurtet sînero frâgo.

betôn. P. 12—7 ze dir betôn.

cheden. B. 53,14 ter dir chad B. 70,11 ter dir chît. B. 251,14 demo chit fuhs. Mit der Präp. ze: B. 154,26 ter ze imo chad. In den Psalmen regelmässig mit ze: P. 9,8 ze demo selben chît sî. P. 6,11, chad ze mir. Dativ eines lat. Nomens mit ze: B. 71,3 chît ze sînemo adversario.

in-cheden. B. 302,16 uuîs got tîen selbên siten inchît. B. 362,20 inchît (entspricht) tero chumftigun uuîolichi unserro uuercho.

zûo-cheden. P. 40,24 ir imo zûo-cheden sulnt.

chôson. P. 33.21 chôsont siê alle ze eînanderen.

chunden. P. 89,23 diên er chundet sîn ea. P. 57,8 diê chundent allen menniscon daz kotes rîche. P. 72,22 demo liûte.

ge-chunden. Mit ze. P. 72,20 Sine angeli gechundont iz ze imo.

digen. Dat. d. Per. und Gen. d. Sache. B. 168,8 Uues mag ih digen. sô tumbên mûoten?

harên. B. 69,18 daz imo ein spiloman ketorsta harên be namen. P. 66,17 Ih harên dir be tage. In den Psalmen aber gewöhnlich mit Präpositionen gebraucht. P. 66,8 sus harêt ze sînemo fater. P. 67,5 ze dir.

heizen, ge-. B. 363,14 diu sî imo gehîez. B. 321,1 uuerdent geheizen lôn unde ingelteda gûotên ioh ubelên. P. 91,21 in nehein frido nehabet gehêizzen.

iehen. P. 23,1 Ih iêho dir truhten. Dat. d. Person und Gen. d. Sache. M. 693,22 in des iahe. P. 28,8 des iêhent imo die fertânen.

ge-mâlên. B. 127,22 Ih uuile dir fore gemâlên dio uuerltsâlda.

melden. B. 104,28 daz er imo meldeti.

recchen. B. 12,3 rahtôn imo risum. B. 302,4 tîe sî uns rahta. 223,18 din imo den uuûoft rahta.

sagên. B. 41,16 Er saget tir iz. P. 88,1 dô man in uuârheit sageta. M. 692,19 sô sage ih tir daz spel.

ge-sagên. B. 47,20 chanst tu mir gesagen. Int. 507,12 nemag uns einez nehein ding kesagên.

salmosangôn. P. 25,5 salmosangont demo. P. 20,9 demo namen des hôhesten. P. 23,13 dînemo namen.

singen. P. 36,16 Demo singet Dauid. P. 36,8 singo gote. P. 39,8 Imo uuirt diser psalmus kezungen.

scrîen. B. 67,5 skrîet ter dien anderên.

spilôn. B. 54,30 unz si spilœ ze dir.

sprechen. B. 280,13 er imo sprechendo.

zûo-sprechen. P. 40,22 sprichet er uns zuô.

sueren. Mit lateinischem Vorbild. P. 40,5 Der andermo man suert. Qui jurat proximo suo. P. 75,10 nesuuôr sînemo gelegenen. Nec juravit proximo suo.

---

§ 2. Bei Verben des Mitteilens durch Zeigen.

ougen. B. 166,32 daz uns ratio ouget. B. 168,19 lâ dir gnûoge geouget sîn. M. 687,10 dise fîer namen ougent uns. P. 10,24 Uuer oûget uns daz kûot?

skeinen. B. 34,19 dîa ih temo senatui skeinda. P. 85,24 nescêine mir solcha irbolgeni. P. 56,27 Got ist gnâda schêinende sînemo geuuiêhten David.

zeigôn. B. 229,1 zeigôn ih tir ten uueg. B. 349,10 zeigon demo andermo. M. 698,7 Appollo zeîgota iro. P. 77,4 Dîne uuega zeîge mir.

---

§ 3. Bei sîn, uuesen.

Der Dativ kommt sehr häufig bei sîn, uuesen vor, und zwar meistens persönlich. Dieser Dativ berührt sich zum Teile mit dem ethischen Dativ, und ist manchmal kaum von ihm zu unterscheiden. Im Grossen ünd Ganzen aber wird durch diesen Dativ die Zugehörigkeit des durch den Subjectsnominativ ausgedrückten Gegenstandes oder Attributes angegeben, und er kann der Bequemlichkeit wegen als Possessiv-Dativ bezeichnet werden.

B. 170,26 temo undurft ist. B. 160,19 demo man filo nôt ist. B. 212,14 sô neist mir des nîeht. B. 90,3 Ist in îeht. B. 101,25 uuîolih tir uuesen sule. P. 6,13 Imo ist hiûto al daz îo geschah. P. 79,7 Imhten ist festinunga diên P. 85,2 so neist mir des furder nehêin sorga.

Fast zu einer Formel geworden neben mûoza, unmûoza (fas, nefas). B. 30,20 ih neuuâno mir mûoza sî. Nec arbitror mihi fas esse. B. 32,27 Nû sî ouh mûoza dien argên. B. 348,5 sô sehên nû gagen des iz muoza sî uns. Intueamur nunc quantum fas sit. B. 35,8 ioh mir unmûoza uuâs. non erat fas. B. 30,11 daz mir daz unmûoza uuare.

Bei dem flectierten Infinitiv neben ze wird der Dativ bei sîn häufig gebraucht, um eine moralische Notwendigkeit oder das, was der durch den Dativ bezeichneten Person obliegt, auszudrücken.

B. 176,7 uuaz ist uns zetuonne. B. 42,24 luzzel dir si ze sagenne. B. 303,10 Hîer ist uns ze wizenne. B. 316,14 unde mir mér nesî zeougenne.

Erdmann (II. s. 202) giebt an: die ahd. wie die got. Beispiele beschränken sich auf Personen; wo dagegen die Persönlichkeit durch ein sächliches Subst. umschrieben ist, ist Präp. mit gebraucht. Es findet sich aber im Boetius ein Fall, wo ein sächliches Subst. im Dativ in Verbindung mit sîn steht. B. 284,26 taz ist allez rehtiu reisunga dien dingen, unde aber unrehtiu feruuorreni dînemo uuâne. rebus quidem rectus ordo ist, opinioni vero tuae perversa confusio. Es findet sich ein vereinzelter Fall in dem ein Accusativ des persönlichen Pronomens neben sîn gebraucht

wird, wobei aber das Subject uuunder ist und an den nhd. Ausdruck „es nimmt mich wunder" erinnert. B. 126,6 solih uuunder uuas mihis.

Ohne Subject, wo sî zu ergänzen ist B. 48,29 Aber gote dang.

---

§ 4. Bei uuerden.

Analog dem Gebrauch des eigentlichen Dativs bei uuesen, sîn, ist der bei uuerden. Während der Dativ bei uuesen den Besitzer angiebt, und als ein Possessiv-Dativ aufgefasst werden kann, bezeichnet uuerden das Uebergehen in den Besitz jemandes, das zu Teil uuerden, wobei sowohl die Bezeichnung der beteiligten Person wie die Richtung einer Bewegung zu erkennen sind. Dieser Dativ ist bei Notker nur persönlich.

B. 157,24 dûsent menniskôn nieht anderes uuorteniu. B. 71,22 êr uuirt temo oratori ze geougenne. B. 28,19 unde demo chuninge daz ze uuizenne uuurte. B. 73,27 êr du imo uuurtîst sippe. B. 173,22 Iemo neuuirt noh taz. P. 90,16 uictima uuas er patri, uictima uuerdent siê imo. P. 42,2 mir ist crehto uuorden zorfteg erba. Etenim hereditas mea preclara est mihi.

Ausser dem Gebrauch des präpositionslosen Dativs bei uuerden, um das zu Teil uuerden auszudrücken, wird auch durch den Dativ das Uebergehen in einen anderen Zustand angezeigt: dabei wird aber immer die Präposition ze gebraucht. Zu einer Formel geworden in einigen Fällen: ze leibo uuerden. (Ueberbleibsel werden, zu nichte werden). B. 265,21 uuurte ze leibo. M. 731,15 taz mîn uuillo ze leibo neuuerde. B. 119,12 Ter chûmo ze leibo uuorteno luiment. B. 318,24 daz foregeuuizzen ding ze leibo uuerden nemag. ut eventus prescitæ rei nequeat euitari. B. 327,22; 327,26; 328,2 dui nemugen ze leibo uuerden. B. 339,14 sume uuurten dâr ze leibo. B. 300,12 ze farre uuard. B. 63,14 ze farre uuorteniu. B. 251,32 ze tiere uuirt. vertatur in beluam. B. 280,29 ze horouue uuerdent. P. 67,7 neuuurden sie ze scandon.

§ 5. Bei Verben der Bewegung ohne Präposition.

Die Neigung zu etwas hin finden wir bei einigen Verben durch positionslosen Dativ ausgedrückt, wobei auch eine räumliche Bewegung zu konstatieren ist. Diese Bewegung kann entweder in einem einfachen Entgegentreten oder einem Bringen, Geben, Reichen, Stossen und so weiter bestehen.

befelhen (übergeben). B. 76,1 temo daz lob uuart pevolén zetûonne. B. 74,29 daz man demo allero gesprâchesten beuahl taz eigelob. P. 97,3 Dir beuilo ih mîn séla. Reflexiver Acc. mit lateinischem Dativ; B. 57,2 Io beuulehe dih fortunæ. Auch mit Präp. gebraucht, vgl. § 7.

begagenen. B. 282,17 gûotên ioh ubelên lieb unde leid pegagene. B. 56,8 sormaz tir begagenet. B. 54,1 Tir ist begagenet. M. 714,1 hiez in sîne musas begagenen.

bieten. S. 597,31 Unumo pîeten uuir sie. M. 699,3 Alle lucchedâ bôt iro uenus.

bringen. P. 10,19 Pringent gote daz opfer. P. 61, 8 dar dû aller gote braht uuurte. P. 41,13 daz sîe dehêin opfer mir bringen. P. 89,12 bringent imo diu ehint dero uuidero. Auch mit Präp., vgl. § 7.

chomen. B. 171,17 uuannân demo solichen trûregkeit chomen solti. sed huic inquam tali ullus meror unde obrepat. B. 17,6 cham mir ougôn lîeht. Et prior uigor rediit luminibus. B. 49,11 lîblîh checchi chumet tir. 72,23 taz imo einêst chomenez nîomêr inslingen nemag. B. 335, 19 chumet manne in droum daz selba gelîhnisse. P. 54,4 diû mir fone dir cham. Ueberwiegend aber findet sich chomen verbunden mit der Präp. ze.

be-chomen, (einem in den Weg kommen, zukommen). M. 691,5 pecham er mir. M. 700,28 imo daranâh neheiniu nebecham. M. 715,2 dir noh tîn uuillo nebecham.

sih ge-ebenôn. M. 721,31 Erato chomentiu geebensta sih martis ringe. Erato ingressa martium modulatur

fârên, (nachstellen). P. 29,8 Demo fâret er.

uuider faren. B. 14,17 tero îogelih uuiderfert temo andermo. B. 14,19 uuir martem sahen uuiderfaren demo mânen.

folgên. B. 225,13 sînen gelusten folgendo. B. 237,28 Taz temo folgêt. M. 718,29 folgên dînên uuorten. P. 55,4 uuanda siê mir folgent.

Dativ der Person und Genetiv der Sache. B. 214,7 Tes folgên ih tir. Auch wird der Dativ durch einen Genitiv ersetzt, und zwar immer durch einen sachlichen. B. 22,22 Folge mînes râtes. B. 295,26 uuir dero liuto uuânes folgendo. P. 3,6 dô er dero chenun râtes folgeta. M. 718,11 mannes râtes folgên.

ge-folgên. P. 85,2 Sô ih aber demo hoûbete dara gefolgen.

folle gân. B. 77,16 niunt folle giengîn sie imo. P. 74,4 dîn gnâda follegat mir. misericordia tua subsequetur me.

in-gagenen, (begegnen). P. 58,8 Dâr ingagenda er demo der in santa.

geben. B. 6,3 Jaz urlub kab imo zeno. B. 89,8 Jaz er andermo gibet. C. 376,10 gibet ìo daz obero sînen namen demo anderen. Int. 502,2 Ih kibo dir des exemplum

ge-geben. B. 91,10 Tir nemag tiu fortuna daz nîeht kegeben.

er-geben. B. 164,26 imo ergebe daz uuelf. B. 224 24 ergebên demo man sin uuîb.

fer-geben. Vgl. Dat. Ablativ § 15.

gebên (schw. v.) B. 75,27 gebeta allemo demo burgliute.

sih nâhen. M. 705,2 dero erdo sih nâhta. Vgl. § 7.

senden. P. 18,5 daz du cloûbigen sendest spiritum sanctum. P. 37,3 diên santa er sînen sun.

---

§ 6. Bei sonstigen Verben ohne Präposition.

Die sonstigen Verben, die bei Notker neben dem eigentlichen Dativ vorkommen, gebe ich hier in alphabetischer Ordnung an. Soweit eine Einteilung möglich ist, ordne ich sie nach Bedeutungsgruppen. Hier werden nur diejenigen Verben angeführt, bei denen man den Dativ als eine notwendige Ergänzung der Bedeutung des Verbums fühlt, und nicht etwa die, bei denen der Dativ nur als freiere Bestimmung hinzugefügt ist.

a) Die Richtung einer Gemütsbewegung wird durch den Dativ bezeichnet bei zartôn (einem Zärtlichkeit beweisen), liuben, und uuillôn.

b) Verhältnisse zwischen zwei Personen. Dienstverhältnis; dienôn. Schutz und Beistand, Nutzen und Schaden; raten, helfen, scadôn, tarôn, tugen, uuunscôn. Glauben und Vertrauen; getrûên, gelouben. Die Erteilung von Erlaubniss; unnan, hengen, lâzen. Persönliche Verhältnisse anderer Art; duingen (drängen, drücken), êgon (zum Schrecken sein), danckôn, un-danchôn, lônôn, uuîzen, ge-uuizen (etwas einem zum Vorwurfe machen).

c) Uebereinstimmung, Gefallen; gefallen, lîchen, ge-hellen. Zugehörigkeit; ge-buren (zukommen, gebühren), gelten, haften, ge-zemen, uuegen, tugan, misse-lingen.

d) Verben ablativischer Natur; vgl. Dat. Ablativ, § 16. bresten, ge-, mengen (mangeln) ge-suichen (einen verlassen, im Stiche lassen.)

bresten, ge. Dat. der Person und Gen. der Sache. B. 173,8 uues temo bristet. B. 140,27 daz imo neheines kûotes nebreste. B. 246,5 daz kûotên nîomêr negebristet iro lônes. Mit persönlichem Subject; B. 54,30 êr si dir gebreste.

ge-buren. B. 287,16 daz in lîeb keburet.

in-cheden (entsprechen). P. 35,22 daz inchît demo.

danchôn. Dat. der Person und Genetiv der Sache. B. 262.25 der dir is tanchoe. B. 61,14 er des cote ne danchôta. P. 77,28 die imo des nedanchont. P. 7,8 Imo danchont soliches namen. P. 34,5 demo uuir iro danchoen.

un-danchôn. B. 321,8 undanchôn ubelên. puniri improbos.

diênôn. B. 41,22 Ter demo dîenôt. B. 138,18 Joh man demo daranâh tînoe. P. 72,17 diênot imo. P. 55,25 der diênota mir.

dreuuen. P. 31.24 ziû dreuuent er mir.

duingen. B. 80,26 toh si dir duinge.

egôn. B. 155,11 tîen er egôt.

ge-fallen (zukommen, gefallen). B. 307,21 Ist îeht temo dise namen geuuallên. cui conveniant ista vocabula.

B. 83,17 souuelih lôz temo man geuallet. B. 283,10 sumên sûoze, sumên einer geualle. B. 85,16 uuîs sâliglîh lôz mag mo uuesen geuallen. P. 92,1 daz sînero tâte alde sînemo site alde sînemo namen geuallet. P. 80,26 iêuuelichemo christanin keuallet dirro salmo.

furhten. Mit reflexivem Dativ der Person und Genitiv der Sache. P. 73,15 non timeao mala. nefuhrte ih mir des leîdes.

gnâdên. P. 9,11 gnâde mir. miserere mei. P. 97, 28; 25,18; 25,25.

gelten. B. 216,17 gotes chraft kalt in. B. 28,11 Ter scaz ten ioman andermo gelten solta.

helfen. B. 265,22 ube sie îomanne helfen uuoltîn. M. 718,24 hilf mir. Dativ der Person und Genitiv der Sache. B. 284,17 sie imo des siges nehulfîn. Passive Form. P. 88,19 ist mir geholfen. Sachlicher Genitiv statt des Dativs. M. 724,19 tiu is taranâh alles helfen sol.

ge-helfen. B. 85,5 nîeht kehelfen nemugîn manne Dat. der Person und Gen. der Sache. B. 140,26 îomanne des kehelfen.

ge-hellen (entsprechen). B. 291,26 daz trucchenez nazemo, unde chalt heizemo gehelle. B. 257,4 daz er dien êrerên gegihten gehillet. B. 302,22 Temo gehillet taz proverbium. M. 705,20 uneinên gehellen.

misse-hellen. B. 114,8 taz misselichero liuto site unde êa missehellent einanderên. discordant inter se.

hengen (gehorchen, Erlaubnis geben). B. 311,24 daz henget imo liberum arbitrium. B. 219,7 imo hengen alliu ding. volentia cuncta parere. B. 157,4 er nehenge sînên gehisten. C. 313,11 Dîen hengendo. P. 27,15 siê imo hangtin.

ge-hôren. P. 55,26 gehôrta er mir. obaudiuit mihi. Dieser Dativ ist vielleicht auf lat. Einfluss zurückzuführen.

lâzen, ge-. B. 123,4 tie dîne lîez si dir. B. 50,26 lîezîst tu dînen segel demo uuinde ze geuualt. P. 76,5 daz siê imo neliêzen infart. P. 46,17 liêzen iro chinden daz siê lêibton. B. 146,28 tîen si gelâzen ist. quibus adjuncta fuerit. M. 714,22 uns ist aber kelâzen foreuuizen diu ding M. 725,19 gelâ dinemo sune.

lîben (schonen). P. 78,25 lîbest dû truhtin mînen sundon. propitiaberis peccato meo. P. 60,11 lîbe dînemo scalche fore anderro schuldin. ab alienis parce seruo tuo.

lîchên (gefallen, leicht sein). B. 92,5 Ube sî dien ougôn lîchêt. B. 284,14 tien goten daz negotium lîchên. B. 196,17 souuaz tes manne lîchêt. Hoc quicquid placet. P. 81,25 ih dir lîchee. P. 52,24 diên iro selbero reht lîchet.

ge-lîchên (gleich machen). P. 81,23 des pin ih dir gelîchet.

misse-lîchên. B. 82,27 besûochentên misselîchêt B. 20,26 uuir uuellên dien ubelên misselichên. displicere pessimis. B. 42,5 ne misselîchêt mir nîcht. P. 52,21 Daz misselîchet leîzzen (peruersis) daz —.

liêhten. P. 59,4 iz liêhtet diên oûgon.

misse-lingen. B. 37,4 dîen misselungen ist.

ge-lieben. M. 696,29 der furedâhtigo sin geliêbta imo sîa.

liuben. (lieb machen). B. 123,19 Sî liubet uns sia

ir-liugen (durch Lüge einen um etwas betrügen). Dat. der Person und Acc. der Sache. P. 55,28 fremediû chint irlugen mir diâ triûua.

lônôn. B. 293,15 taz si gûotên lônoe. B. 267,19 mannolichemo lônôn. P. 51,21 lônôt er mir. retribuet mihi. Passive Form; B. 43,7 chlagelôst tu tih tir unrehto uuesen gelônôt. Dat. der Person und Gen. der Sache. P. 52,6 unde des lônot er mir.

ge-lônôn. Dat. der Person und Gen. der Sache. P. 25,9 Er gelônot in dero uuarto.

[h]losên. M. 718,21 Pediu losêt tir zimigor arcas.

ge-louben. B. 28,30 keloubta er in. B. 124,10 sulen uuir iro glouben. B. 257,9 gelouben disemo ûzlâze.

ge-magen (bezwingen, einem gewachsen sein). P. 17,8 Ube dû nehilfest. sô gemag er mir.

mengen (mangeln). B. 161,5 menget ouh nîeht temo uehe. Dat. der Person und Gen. der Sache. B. 141,18 daz tir eteliches lîebes mangta, tes tu neuuoltîst mengen. B. 80,7 dir dero sâldôn mengin.

sih miskelôn, das gewöhnlich mit der Präposition ze gebraucht wird, findet sich einmal im Boetius neben

dem einfachen Dativ. B. 106,22 Noh sî nemiskelôt sih nîeht tîen uuideruuartigên uuurchedôn. Vgl. § 7.

genûogen. B. 144,10 daz dero naturæ luzzel gnûoget. B. 272,9 tero nîomêr antuuurtes negenûoget.

râten. B. 6,11 dîen râten an den lib. M. 716,22 er imo gerâten habeti.

râuuôn. P. 8,12 unde slâf râuuota mir dârana.

rihten. P. 30,28 Zerihtenne demo uuêisen unde diêmuôten. Judicare pupillo et humili.

ge-rîsen (zukommen, geziemen). P. 77,22 diû dir gerîset. P. 27,10 der in gerîse.

skadôn. B. 96,7 Ter rîhtûom scadôta ofto demo. B. 12,2 die ouh manne scadotôn. P. 32,19 scadot imo selbemo, nals andermo.

ge-skirmen. P. 70,17 mûo de mir geskirmêst.

suln. B. 98,21 tô solta si imo nôte. B. 322,2 sô chumet mannolichemo âna fleha daz imo sol. B. 39,21 Der scado der dien sculdigên solta. Noxio pœna debita sceleri. B. 91,16 Ter erduuûocher sol dien lebendên ze fuoro. Terrarum quidem fructus animantium procul dubio debentur alimentis.

ge-suuîchen (einen verlassen). B. 51,23 tîen si ungeuuândo gesuuîchet. quos insperata reliquerit. B. 148,17 so negesuuiche si in nîoner. B. 99,1 si imo ouh noh ze tâte gesuichen nehabe.

sûozen (angenehm machen). M. 699,9. Unde sûozt si iro mit honange.

tarôn (schaden). B. 96,2 taz tir tarôt temo habenten Quod noceat habenti. B. 285,27 taz imo nîeht tarôn nemag. P. 52,13 du netarost niêmanne. P. 87,27 daz sie demo unsundigon îlton tarôn.

ir-teilen. P. 18,10 irtêille mir. Auch wird irteilen mit uber und dem Acc. verbunden. P. 24,16 irteilet uber diê uuerlt. P. 24,18 uber die liûte.

troûmen. B. 61,16 taz imo troumda. B. 127,10 Jan nân ouh tir troumet. M. 698,13 taz imo uuâr troumet.

ge-trûen (trauen, glauben). P. 76,21 Ih mir selbemo getruendo. M. 718,14 ih andermo sô uuola negetruee. Dat. der Person und Gen. der Sache. B. 100,9 uuemo

des unde des zegetrûenne sî. Mit Acc. und Präp. an. P. 76,20 an dih ketruuen.

tugen. B. 43,21 sô netugen dir starchiu lâchen. B. 117,11 B. 80,19 uuaz tir toug.

unnen (gönnen, erlauben). P. 61,20 Unne er dir nâh tînemo uuillen. Dat. der Person und Gen. der Sache. B. 88,20 îmo neunne is tiu fcrtuna. B. 99,5 Unde si iro gûotes mûosi imo unnen. M. 718,29 Unde er mir unne des ih peginne. Ze und flectierter Infinitiv statt des Gen. der Sache. B. 6,1 taz er imo ondi mit otachere zeuçhtenne.

uuegen (einem von Gewicht sein, für einen Wert haben). C. 7,8 Taz mir uuiget, taz uuiget in. B. 26,26 taz uuag mir ebenharto dîen dîe iz liten. B. 81,22 mir wiget aber. P. 98,11 imo neuuege daz.

uueren (hindern, prohibere). B. 26,8 uuîo ofto neuuereta ih conigaste demo gotho. Quotiens excæpi. i prohibui ego conigastum. Reflexiv, sih uueren (sich verteidigen). B. 301,4 tô jouis sih uuereta dien risôn. B. 106,25 Uueret sih tîen.

sih er-uueren. B. 99.9 sî sih temo eruuere. B. 204,4 nemugen sih eruueren âchusten. qui nequeunt obluctari uitio.

uuillôn, ge- (willig, geneigt sein, satisfacere). B. 59,5 ih tir gerno uuillôndo. B. 264,12 ih temo tolti geuuillôn ter iz lite. perpesso satisfacerem. P. 59,22 uuanda sîe echert imo uuillont nals in selben. P. 92,20 noh mînen fienden neuuillotost an mir.

un-uuillôn (übel werden). B. 300,1 imo unuuillota.

uuîzen, ge- (einem vorwerfen). B. 79,1 tû in is nîeht keuuîzen nemaht. B. 69,16 daz man imo uuîzet.

uuunscen. Dat. der Person und Gen. der Sache. B. 168,15 Tes uuunsco ih in.

zartôn (einem zärtlich sein). B. 52,10 unde dir zartêta. B. 76,10 temo man zartôt.

ge-zemen (geziemen, passen). B. 296,21 also chûonemo chuehte negezimet taz zeleidenne. Mit lat. Dativ. B. 18,16 philosophiæ negezam nio. philosophiæ non erat fas.

er-zîhen (negare). M. 693,29 souues juppiter dero liutô flehôn in angisten unde in zuiuelheiten erzigen habeti.

---

§ 7. Folgende Verben bedürfen neben dem Dativ noch einer Präposition.

(gewöhnlich ze), um eine räumliche Bewegung nach einem Ziel hin auszudrücken.

befelhen. B. 6,4 ze sînên triuuôn beuelchendo. B. 29,22 der dioteriche ze sînen triuuôn daz lant peualh. Obgleich durch dieses Verbum nicht eine räumliche Bewegung im engeren Sinne ausgedrückt wird, habe ich es doch hier angeführt, weil der Begriff des Uebergebens, also der Bewegung des Gegenstandes von einer Person zu der anderen in dem Verbum zu stecken scheint.

beiten (drängen). B. 201,2 iz peite ze uerlornissedo. ad interitum festinent.

binden. Passive Form. B. 292,28 gebunden werden ze demo ende des kûotes.

bioten. B. 115,15 Ube ein stunda geboten uuirt ze zên dûsent iâren. si conferatur mora unius momenti decem milibus annis.

bringen. Mit persönlichem Dativ. B. 79,30 daz uuib bringet zûo demo man. Mit sachlichem Dativ. B. 289,21 den brâhte got ze uuege. Der Uebergang von einem Zustand in einen anderen wird durch den Dativ ausgedrückt. B. 20,14 ze demo tôde. B. 30,17 mih fone unsculdigemo bringen ze demo sculdigen. P. 17,22 mîna guôlichi bringe er ze stuppe. gloriam meam in pulverem deducat.

chêren. P. 35,10 uuiê lango chêrest dû fone mir, nals zû mir dîn anasûne. P. 15,11 harachêre dih ze mir. B. 290,6 ze gûote chêrende.

be-chêren. B. 75,14 die hostes uuurten ze fluhte bechêret. B. 289,3 bechêrent sie sih ze gûoti.

chomen. Mit an. B. 226,12 chumet si an dero questione. Hier setzt Notker einen lat. Ablativ und will

doch dabei eine Richtung nach etwas hin ausdrücken. Die Erklärung ist darin zu suchen, dass der ahd. Dativ so häufig den lat. Abl. bez. Inst. vertritt, dass Notker hier unbewusst die ablativische Form setzt, wo eine dativische zu erwarten wäre.

Mit nah. B. 228,38 nâh tiên sie chomen nemugen. B. 325,4 chome nâh tien ergezenên.

Mit ze, neben persönlichem Dativ. B. 113,17 ze dîen noh sumelichero burgo liument chomen nemag. B. 71,15 chumet ter stût ze dien anderên. M. 780,1 ze iro bâte chomen. P. 37,28 choment ze mir. Neben sachlichem Dativ. B. 299,32 ze tages liehte cham. B. 204,5 chument ze manigên ôrôn. M. 726,17 chomen ze gesihte. B. 6,5 ze Italia cham. Bei abstractis. B. 305,9 ze guisheite chomen sîn. B. 244,29 ze sâldôn. B. 251,31 ze gotes uuirdigi.

folle-chomen. B. 158,19 ze diên eines mannes liument follechomen nemag.

duuingen. B. 275,20 ze sînero ordeno. B. 290,9 ze sînero gelîchi duuingendo. M. 716,2 unsih tuuingende ze iro gebote.

fahen (eine Richtung nehmen). B. 262,23 Ze demo bezeren. B. 295,8 sie nû fone âchusten ze tugede fahent. a vitiis declinantes uirtutes iter arripiunt. M. 693,15 nâh enagrio fahende demo citharista unde nâh temo sûozen gechôse. P. 80.19 uuanda ih hina nefiêng ze diên ubelen.

faren. B. 223,9 ze dien hellegoten. B. 58,24 fone allên feret iz ze einemo. M. 701,13 ze imo fûore. B. 86, 17 alle mennisken sterbendo ze uuenêgheite uarên.

in-faren. M. 723,16 infarende ze geminorum zeichene.

fliogen. M. 722,17 uuanda iro albize flong ze sêune.

fliohen. B. 28,18 sîe ze chîlechûn flihende (nach den Kirchen fliehend).

frummen. B. 363,6 frumment ze himele deumuote fleha. P. 12,4 bete stimmo diê ih ze dir frummo.

fûoren. B. 265.13 ze ding gefûoret soltôn uuerden. B. 179,18 ze demo ende. M. 709,16 fûorta sie ze tale. B. 298,2 heimfûorta ze troio. Auch bei einem Nomen desselben Stammes wird der Begriff der Bewegung durch

einen Dativ und eine Präp. ausgedrückt. B. 270,30 in ferte ist zûo dero sunnûn.

fer-fûoren. B. 169,12 aba demo uuâren ze demo lukken unde demo undurhnohten.

gân. Mit sachlichem Dativ. B. 5,6 iro geuualt kân ze ende dero uuerlte. B. 224,4 tin îs ze tale gât. B. 308, 15 ze achere negîenge. P. 3,10 ze hello gât.

haldên (sich neigen). B. 264.24 ze demo haldên.

sih heften (sih befestigen, binden). Mit sachlichem Dativ. B. 240,9 sih ze ubele heften. B. 247,17 sih ze gûote. Mit persönlichem Dativ. B. 25,10 Darius hafta sih ze danihele demo uuîsen unde pharao ze ioseph.

ge-heften. B. 177,31 Tu geheftest tia sêla ze dien iro geminnên liden.

helden (neigen machen). P. 44,25; 96,11 helde ze mir dîn ôra. Inclina aurem tuam mihi.

heuen. B. 164,12 sô heuet er ûf zûze sînên brusten. M. 720,14 hûob sî sih ze himele.

er-heuen. B. 262,8 ze lîehte. B. 35,19 ze gotes kelîhnisse.

ir-hôhen. P. 6,9 ze gotes selbes anasihte.

îlen. B. 129,21 ze dero îlent sie alle.

laden. B. 5,18 daz er diotrichen ze houe ladeta.

ge-laden. M. 697,14 ze goumo geladeta. ad conuiuium corrogati.

lâzen, ge-. B. 297,14 sih niderôr gelâzet tanne ze ebenmuoti.

legen. B. 192,6 Taz summum mûost tu legen ze allên finuen. addas hoc omnibus. B. 259,3 Ube gûot keleget uuirt ze iro deheines uuênegheite.

leiten. B. 266,10 ter die uuîsen leite ze haze. B. 227,6 ze gote leitet. P. 8,13 iro tôtslâf leîtet ze unrâuuon.

fer-leiten. B. 129,27 ze demo lukken. P. 60,13 niô ih zuô diên sundon fone anderen ferlêitet neuuerde.

ge-leiten. B. 231,4 ze dero selbûn stete. B. 337.14 ze dîen formis.

loufen. B. 348,25 fone gagenuuerti ze chumftigi.

miskelôn. M. 713,1 miskelôta er heiz fiur zû dero lufte. B. 196,11 miskelôndiu gruone gimmâ zûo dien uuîzên.

miscens uirides lap. illos candidis. B. 319,10 uuizentheit sih nemiskelôt zûo dien luginen, Vgl. § 6. seite 29.

ge-miskelôn. B. 259,5 ze des uuênegheite nehein gûot neist kemiskelôt.

sih nahen. B. 322,17 sih nahen zûo demo ungesiunlichen lîehte. B. 294,10 daz ih mih nahe zu dero liuto gechôse. Vgl. § 5.

ge-reichen, ge-reichôn (intransitiv). P. 44,26 hinaûf ze dir gereîchen nemag. B. 337,3 Der nidero negereichot nîeht ze demo oberen.

sih rerten (sich bewegen, wenden). B. 282,9 sih anders rerten, âne nâh imo. B. 341,24 rerten si siu ze dîen selbên zeichenen. B. 340,21 hinarertet tero corporum bilde nâh in.

sih ge-rerten. M. 722,2 kerarta sih ze demo mittenringe.

rihten (eine Richtung nehmen). P. 54,7 ze dir rihta er mih. P. 77,31 diu si rihti ze uuege.

rinnen. B. 310,8 daz îo uuazer nâh uuazere rinnet.

ind-rinnen. B. 138,22 ze holz.

ge-rucchen. B. 278,19 zu demo innerôsten augen.

samenôn. B. 340,28 samenôt sin aber ze dîen hûfon dero generum.

ge-samenôn. B. 197,25 sô sin sih kesamenoên ze einemo bilde.

scalten. (fortstossen, schieben). P. 65,19 du scaltest siê ze rukke.

senden. P. 50,7 ze diên er siê santa. Vgl. § 5. Seite 23.

sezzen. B. 100,14 dô man in ze consule sazta P. 9,25 sazta mih ze sînero zesuuun in himelo. P. 55,21 sezzest mih ze hôubete dero tiêto.

ge-sezzen. B. 304,23 ih uuile iz îlen ze stete gesezzen. M. 714,8 unde demo brûoder zûze imo gesaztemo.

sîgen (sinken, sich niederwärts bewegen). B. 310,13 din îo ze tale sîgenta rihti dero aho.

slahen. B. 159,21 nâh tien forderôn ze slahenne. B. 73,5 daz ze herzen geslagene sêr.

stôzen. B. 294,4 zin sol ih zu dîn stôzen. B. 294,1 zu dîen ungloublichên. C. 378,9 Tisiu zêeniu stîez er beuore ze uîeren.

stepfen. B. 99,25 aba dero suasione ze dero disputatione.

ge-stîgen. B. 16,1 unz tû gestige ze gomenes sinne euaseras in robur uirilis animi.

ûf-kestîgen. B. 179,4 ze dînemo cheiserlîchen stûole.

succhen. B. 347,37 uider ze ferlorni nesucche.

suln. P. 47,26 diê ze hello suln. Der Bedeutung nach ist hier ein Verbum der Bewegung zu ergänzen.

tragen. P. 69,25 diê ih ze lîche trûog.

trîben. B. 223,32 noh ixionem netrîeb daz rad ze tale. B. 224,2 ein rad ze berge trîeben.

fer-uuâhen. P. 33,1 uuerdent sie feruuâhet ze uerlornisse. ad interitum.

uuenden, ge-. B. 243,9 ze gûote geuuendet uuerden. B. 361,7 keuuendet iz ze dero gagenuuerti sînero bechennedo.

er-uuenden. B. 125,3 ter mere eruuende ze guuissero marcho sîne unstâten uuellâ. mare cœrceat fluctus certo fine.

uuerfen. B. 252,12 uuarf in der uuint ze dero iselo.

er-uuinden (zurückkehren). P. 72,2 iruuindent ze imo. P. 18,4 ze himele. B. 135,5 uuelês sindes iz heim eruuinden sule.

ziohen. B. 292,15 ze imo zihendo den zuol. P. 51,26 mih zuô imo zôh. P. 29,14 in ze imo zihet. Mit sachlichem Dativ. B. 74,15 ze deheinero sâligheite zihet. M. 690,30 die ze minnesami zihent.

sih ge-ziohen. B. 302,25 uuîo iz sih taragegene gezihet an demo gotes site.

zucchen. B. 99,6 sî iro gûot zu iro zucchen mûosî. B. 63.21 noh hant ze iro nezuge. Mit sachlichem Dativ. B. 21,14 ze himele.

sih ge-zucchen. B. 9,20 kezuhta si sih zu unsermo meze. cohibebat sese ad communem mensuram hominum. Die Richtung nach einem Ziel hin wird auch durch Verbindung eines Dativs mit einer Präp. ohne Verbum der Bewegung ausgedrückt.

B. 166,16 ze sâligheite uuegâ nesint. B. 150,12 Die habetôn fluht ze dien liuten. P. 47.10; 31,9 ze demo ih fluht habo.

---

§ 8. Auch möchte ich die Verben ausscheiden, die nicht eine räumliche Bewegung ausdrücken, aber immer bei präpositioneller Verbindung des Dativs die Hinneigung nach dem Ziel oder der Grenze, die Beteiligung einer Person an der Handlung, im allgemeinen die durch das Verbum ausgedrückte Thätigkeit hervorheben. Manchmal ist eine Scheidung schwierig gegenüber den Verben, die räumliche Bewegung ausdrücken, und ich habe in einigen Fällen hier Verben angeführt, die auch unter der Kategorie der Verba der Bewegung untergebracht werden können, und umgekehrt.

biten. B. 43,10 An dien zornlichen uersen pâte du.

brieuen (aufzählen, schreiben). B. 68,18 ze diên der inzihtîgo gebrieuet sî.

sih chlagôn. B. 29,21 sih chlagôn mit pûeuen ze demo cheisere (dem Kaiser gegenüber). B. 69,17 pœta sih ze imo chlageta.

chleben. B. 167,30 er chleben beginnet an demo skeffe.

chelen. B. 223,7 Tanne er ouh hartôr châle nâh temo uuîbe. M. 694,11 ouh ten uuîgcot chelen nâh nerine filia nerei. M. 694,25 nâh osiride iro ferlornen charle.

denchen. P. 12,3 ze mînero betestimmo.

ge-denen. B. 115,10 Kedenest tu daz ze dero uuîti dero êuuigheite.

ge-dingen (hoffen). P. 11,17 ze dero populus babyloniæ niêht gedinget.

bedurfen. Gen. der Sache. C. 371,20 tero nebedorfta er ze dissemo bûoche.

ge-einôn. B. 211,5 Tisiu uuerlt negeeinoti sih nîeht ze einemo bilde.

fehten. B. 118,5 nâh tero gûollichi.

fuogen. B. 44,21 kot habet alle zîte gezeichnet unde gefuoget ze iro ambahten. aptans propriis officiis.

gerên. Genitiv der Sache. P. 84,5 eînes tinges kereta ih ze gote. Unam petii a domino.

gîjên [giuuên] (gähnen, den Mund aufsperren). M. 699,12 riet sî iro gîîen ze golde unde ze allen uuîbzîerdon.

haben. B. 278,22 dîe fasto zu in habent selben din ding. Es findet sich im Boetius nur das oben angeführte Beispiel in der Bedeutung fest halten an sich, wobei das Objekt nicht reflexiv ist. Dagegen finden sich im Boetius dreizehn Fälle des reflexiven Objekt.-Acc., wobei der Dativ neben Präp., die Personen oder Dinge bezeichnet, für die die Handlung Geltung hat. B. 240,17 Sô sie sih nehabent ze demo. B. 81,4 sîh fasto habent zûo dien steinen unde zûo dero erdo. B. 296,9 aber ze iro ubeli sih fasto habentên. in improbitate manentibus. B. 322,23 mugen uuir unsih haben ze gote. P. 69,4 mine predicatores habent sih iro lero zuo mir.

haftên (befestigt sein, haften). B. 276,6 doh haftêt taz ein an demo andermo. alterum pendet ex altero. B. 99,10 daz ze disêmo gechôse haftêt. M. 730,30 ze iouis houbete haftendiu. Þ. 69,3 min zunga haftet ze mînemo slunde.

ge-hîen (heiraten). M. 729,2 sol er ze dero gehien. M. 725,25 ze dero gelêrtun dîernun philologiæ. Passive Form. M. 697,2 uuaz ze demo appoline gehîet.

hugen (denken). Richtung einer geistigen Thätigkeit. P. 58,4 hugeta er ze sînero ferte.

sih innôn (sich gesellen zu). B. 107,25 Tiu sih nîeht ze gûotên neinnôt.

mezen. B. 115,25 Tin mugen gemezen uuerden ze einanderên. B. 154,23 der maz tia forhtûn ze dîen forhtôn des obe houbete hangênten suertes. simulauit metus regni terrore gladii. Denselben Begriff des Vergleichens wird auch neben einem Nomen desselben Stammes durch einen Dativ mit ze ausgedrückt. B. 115,26 Siu habent neheina maza ze dîen, din âne ende sint. B. 115,22 nehabent sâr neheina uuidermezunga ze dero langseimi. ne comparari quidem potest ad interminabilem diuturnitatem.

meinen. B. 159,6 Ter namo kemeinet nedarf uuerden ze mari.

sih fer-mugen (Kraft haben). taz si sih ze iro selbûn fermag.

ge-nôtten (in Not bringen). B. 155,26 genôtta ze dero uueli des todes. cœgit ad arbitrium eligendæ mortis.

ga-nûogen. B. 149,18 gnûogta romanis tero fruondo ze demo iâre. M. 712,19 sô filo is cnuocta ze dien beneimden.

râmên (zielen, trachten). Gewöhnlich neben dem Dativ von Abstractis gebraucht. B. 129,1 sie alle râmênt ze dero sâligheite. B. 234,3 râmende ze gûote. P. 66,5 ze dero diû passio râmet.

ir-rechen (vollständig rächen). B. 297,27 der irrah an dero zestôrdo troiæ dîa genomenûn chenûn. piavit ruinis fugiæ.

ir-rûofen. B. 38, 6 uuile ih mih is ze gote irrûofen.

sehen. B. 243,14 taz ne sihet ze gûote. Non potest referri ad bonum. B. 356,12 sô man sihet ze gotes uuizentheite. Ad divinem motionem refertur. P. 74,12 ze demo sîhet diser psalmus. P. 51,16 siêhet ze demo liûte fone demo sî uuorden ist. Mit Acc. und an. P. 35,8 an daz ende kesêhen.

sih fer-sehen. P. 7,17 ze imo qui confidunt in eo. P. 14,8 diê sih ze dir fersehent. qui sperant in te. P. 53, 14 diê sih ze imo fersêhent. omnium sperantium in se. Auch statt des Dativs findet sich der Acc. mit an. P. 88,19 an in fersah ih mih.

sinnen (trahten). B. 136,20 ze dîen sie sinnent. B. 135,1 tero mûot îo nâh iro gûote sinnet.

ge-sinnen. M. 698,22 ze iro anagenne.

uuider-sinnen. B. 178,32 Tîe tûost tû uuidersinnen ze dir.

ver-skalten (verdammen, verurteilen). B. 34,19 pin ih ze tode uerskalten unde ze geurônedo mînes kûotes.

spinnen. B. 97,8 Dîa spinnet man ze garn. Resultat und Endziel einer Thätigkeit.

ge-standen, ge-stân. B. 321,20 Unde sô lang is nîeht negestande ze menniskôn uuillen. Nihilque liceat

humanis consiliis. B. 328,2 so filo iz ze iro selbero natura gestât.

fer-stân (verteidigen). Lat. Ablativ durch ahd. Dativ wiedergegeben. P. 45,13 Din minna unde din irbarmeda ferstanden mih diên ubelen. protege me a facie impiorum.

sih ge-suâsen. B. 51,20 Ih pechenno uuîo manmantsamo sî sih kesuâset ze dîen. Intelligo blandissimam familiaritatem.

temperôn. M. 712,25 habeta er gnâda getemperot zû demo luftsâmen.

treffen (Beziehungen haben zu, gehören). B. 274,4 taz ouh triffet ze dînero gniste. B. 132,8 netriffet sî nîeht ze lukkên sâldôn, nube ze uuârên. B. 132,1 diu ze mâri treffent. quæ uidentur comparare quandam claritudinem.

trôsten. P. 11,16 Uuanda dû habest mih getrôstet ze dero râuuo.

uertûon. B. 32,6 daz sih îlent ubele uertûon an dien chustigên. Ut queror impios moliri scelerata contre uirtutem.

uuânen. B. 123,30 sô man allero uuillôn ze iro uuânet.

uuartên (hinausschauen, spahen). B. 290,16 ube du ze gotes rechenungo uuartêst. B. 263.1 ûf ze himele unde uider ze erdo uuarteêst. P. 70,16 uuarte ze mînemo skerme Ad defensionem meam aspice.

fure-uuartên. B. 140,8 uuartênt ir fure ze demo sâligen ûzlâze.

er-uuegen (bewegen). B. 292,15 diu eruueget er ze uerte.

uuîsen. B. 97,25 mit tîen man sie nû uuiset ze uuîge. B. 272,9 uuîsest tu mih ze allero frâgôn meistûn.

uuonên. M. 689,12 Tu tûost uuonên dingolih ze andermo.

---

§ 9. Der ethische Dativ.

Bei Notker hat sich der ethische Dativ besonders ausgebildet, wobei eine freiere Bestimmung der Person ge-

geben wird, die an der Handlung interessiert oder beteiligt ist, ohne dass eine formelle Verbindung zwischen dem Dativ und einem Verbum, Adjectiv, oder einem anderen Satzteile sich entwickelt hat, oder anzunehmen ist. Dieser Dativ steht häufig auch wo ein lateinisches Vorbild nicht vorhanden war; sehr häufig auch bei sîn und anderen Verben, wo er im nhd. überflüssig wäre und nicht zu übersetzen ist. Bei diesem Dativ neben sîn ist auch nicht an einen possessiven Dativ zu denken, sondern nur an eine Hervorhebung der Person, für die ein Zustand oder eine Handlung besonderes Interesse hat.

Bei Notker macht sich auch die Neigung geltend, das possessive Verhältnis eines Körperteiles zu der Person, an der eine Handlung vollzogen wird, zu vermeiden, indem er den Dativ der Person als freiere Bestimmung des Satzes anwendet, wie es auch häufig im nhd. vorkommt. Interessant ist es, das neuenglische zur Vergleichung heranzuziehen, das eine entgegengesetzte Richtung genommen hat; man begegnet im heutigen engl. fast nie dem ethischen Dativ, und gebraucht stattdessen regelmässig das possessive Pronomen; z B. „I have cut my finger“, ich habe mich in den Finger geschnitten. B. 224,16 daz imo der gîr dia lebera âze. B. 13,5 uuanda mir daz ouga timbereta. B. 114,24 tîen ist tiu sunna obe houbeta. B. 300,30 Imo feimegôta der eber dîe ahselâ. B. 352,20 taz iro fore ougôn ist. B. 17,6 Unde chom mir ougôn lîeht. Et prior uigor rediit luminibus. B. 128,17 sô choment tie uuâren dir in mûot. B. 177,12 sô dir in mûote uuas. P. 37,30 gotes forhta nist iu fore oûgen. Non est timor dei ante oculos eorum. P. 22,2 diû uurfe du imo under fuôzze. sub pedibus eius.

Neben Genitiv des Pronomens. P. 26,8 In disemo stricche gehafteta iu iro fuôz. comprehensus est pes eorum. M. 690,22 daz tir uuîngot tîn fatir ist. quod bachus tibi pater est.

Andere allgemeine Beispiele des freier betimmenden Dativs. B. 17,21 sî skiuzet tien liuten sih uuunderônten under diu ougen. B. 178,3 al daz tir grûet unde uuahset. B. 298,19 sîne geferten dîe imo der riso poliphemus fraz.

B. 23,9 Ziu ulſzent tir trâne. P. 30,9 Demo muôter disiû uuerlt tôt ist.

§ 10. Bei Verben die entweder subjectlos oder ohne persönliches Subject bei Notker gebraucht sind.

bresten, ge-. B. 238,21 kebrâste in. B. 56,31 Tes ubelemo iâre praste. P. 73,1 unde niêhtes ne bristet mir. P. 14,2 in gebreste an iro gedingi. Vgl. § 6.

dunchen kommt subjectlos bei Notker vor, auch neben unpersönlichem Subject, sowie beim persönlichem Subject.

Subjectlos. B. 123,7 sô dir dûohta. B. 134,17 sô imo dûohta. B. 136,5 uuîo dunchet tir. B. 257,5 rehto dunchet tir. Ein Infinitiv mit Nomen kann auch als Subject gebraucht werden. B. 316,17 uuanda mir îo ſone dero nôthaſti dunchet. abauuesen liberum arbitrium. Ein Fall wo das Verbum unpersönlich gebraucht ist, aber im Plural steht, lässt sich daraus erklären, dass das logische Subject der Inhalt eines folgenden Satzes ist, dessen Subject auch im Plural steht und auf das Verbum dunchen eingewirkt hat, ohne aber mit ihm in einem syntaktischen Zusammenhang zu stehen. B. 314,21 mir dunchent chad ih tiu zuei ringen unde uuider einanderên sîn. Inquam nimium uidentur aduersari et repugnare.

Mit sachlichem Subject. B. 115,5 samoso undôdigi dunchet iu. B. 90,11 imo sol scône dunchen daz imo gelîh ist. B. 90,22 Tunchet iu daz felt scône. Int. 508,11 toh iz manne sô dunche.

Mit persönlichem Subject. B. 122,5 unde sî manne gûot tunchet. B. 94,11 taz ter mennisko gote gelîchêr imo selbemo nesule dunchen scône. Nur einmal im Boetius findet sich ein Accusativ statt des Dativs in Verbindung mit dunchen.

limfen, ge-. B. 285,15 uuanda iz imo nelimfet. B. 283,28 uuaz ſogelichemo gelimfe. B. 283,29 daz er imo bechennet limfen. B. 201,23 diu imo limfet.

ge-skehen. Subjectlos. B. 173.9 imo geskihet ticchio B. 224,11 temo nesol baz keskehen. B. 162,6 Also demo bine geskihet. P. 54,26 Sâlig sint diên sô geschiêhet. Sonst mit unpersönlichem Subject B. 295,14 diu ze lône dien gûotên geskihet. B. 141,11 geskah tir îeht angestliches. B. 95.6 Taz keskihet in mit rehte. Einmal findet sich geskehen neben Genitiv der Sache und Dativ der Person. B. 253,14 leidegêr des egesen des imo geskehen uuaz.

spûon wird subjectlos neben Genitiv der Sache und Dativ der Person gebraucht. B. 285,10 mit dero imo neheinero sâligheite nespûota. B. 164,28 sô imo des nespûot. P. 5,5 Sie dâhton des in ûbelo spuên solta.

ge-spûon. B. 32.8 daz in des kespûen mag. B. 233,6 Temo ouh tes kespûot.

trôumen. B. 61,16 taz imo trôumda. B. 127,10 Tannân ouh tir troumet. M. 698,13 taz imo uuâr troumet.

zemen, ge-. B. 18,16 philosophiæ negezam nîo. philosophiæ non erat fas. B. 296,21 Also chûonemo chnehte negezimet taz zeleidezenne.

---

§ 11. Bei zusammengesetzten Verben.

Da es im Deutschen einerlei ist, ob ein Dativ von einer mit Verben verbundenen Adverbial-Präposition (Partikel) abhängig ist, so sind Dative, die bei solchen zusammengesetzten Verben vorkommen, unter den betreffenden Präpositionen anzuführen. Da vielen von diesen Dativen eigentlich locativische Bedeutung zu Grunde liegt, habe ich sie unter dem Dativ Lokalis behandelt, aber der Uebersicht halber führe ich sie auch hier an. Die mit aba zusammengesetzten Verben, die mit einem persönlichen Dativ verbunden sind, sind unter dem Dativ-Ablativ (§ 17) behandelt.

ana-haften. B. 275,19 anahaftentiu allên uuehsellichên dingen.

ana-ligen. P. 48,3 adamis sunda lag mir ana.

ana-tûon. B. 287,12 dîen si anagetân uuirt. B. 339,

21 mannoliches mûote anagetán uuerden. M. 701,23 sîn selbes fûozen teta er ana sîne gefiderten suftelara.

ana-uesen, sîn. B. 259,27 sô ist in ana. B. 51,11 uuaz tir anasî. B. 50,24 souueliu iro demo man anasî.

fore-bildôn. B. 177,12 Tir nebildôta nîoman uore.

fore-tûon. B. 58,3 daz uuunder tûot si iro uuartâren uore. P. 88,8 diû er in foreteta.

fore-uuesen, sîn. B. 348,30 Nube foreist imo noh taz morgeniga. P. 66,10 uuoltist du mir foresin.

fure-sezzen. B. 164,5 Tîe des lîchamen froma furesezzent tîen fromôn dero sêlo.

in-tûon. B. 25,25 ter dih in geteta dien uuisên.

mite-sîn. B. 130,17 alde geuualtigên îo mite sîn. vel conantur adherere regnantibus.

nâh-loufen. B. 164,29 imo aber nâhloufet.

ûf-uuerden. B. 360,28 diu mir ûfuuirdet. B. 306,7 taz imo ûfuuirdet.

under-tûon. B. 95,2 undertûont ir iuuih temo.

uuider-stân. B. 314,3 sînên ougôn ne uuiderstât nehein dicchi dero erdo. B. 215,27 daz temo hêrôsten gûote muge alde uuelle uuiderstân. P. 45,4 fore uuiderstântem dînero zesuuum, daz chit, dinemo sune.

zûo-cheden. B. 304,2 Dô chad ih iro zûo.

zûo-geben. B. 189,25 eteuuaz iro iungerôn zûogeben.

zûo-lachen. B. 272,8 uuir zûolachende.

zûorinnen. B. 144,28 samoso imo zûorinne daz cold.

zûo-slingen. B. 287,18 dîe ioh tien ubelên zuoslingent.

zûo-spilen. B. 54,14 Tô si dir zûospileta. Cum tibi alluderet.

zû-sprechen. B. 64,12 sprichet imo nû zû. M. 731, 5 sprah er iro sus zû. P. 31,6 Diên sprichet er nu zuô.

zûo-stôzen. B. 259,10 temo uuênegen tehein ander uuênegheit zûogestôzen uurte.

zû-treten. M. 724,2 irat er iro sus zû.

§ 12. Sehr häufig bei Notker ist die Verbindung eines Dativs mit der Präposition ze, die im nhd. zum Teile beibehalten, zum Teile durch den Nom. oder Acc. mit als verdrängt ist. Dieser Dativ steht gewöhnlich in einer Art Apposition entweder zu dem Subject oder Object, dessen Zweck dadurch angegeben und näher bestimmt wird. Dieser Dativ neben ze wird bei Verben, die einen Ruhezustand bezeichnen, so wie bei denen, die eine Thätigkeit ausdrücken, angewandt. Dabei findet sich auch gewöhnlich der präpositionslose Dativ der Person, die an der Handlung ein besonderes Interesse hat.

Der Zweck des Subjects wird bestimmt. B. 295,14 diu ze lôre dien gûotên geskihet. B. 91,16 Ter erduuûocher sol dien lebendên ze fûoro. B. 258,19 Unde daz anderên ze bilde sî. B. 246,11 din corona ze lône liget. B. 288,11 sumelichên uuard kelâzen geuualt. kûotên ze hertedo, ubelên ze ingeltedo. P. 42,16 er ist mir des ze helfo. M. 700,29 diu ioui ze snorun (Schwiegertöchtern) geristi.

Der Zweck des Objects wird bestimmt. B. 155,27 teta er imo daz samoso ze êron. B. 312,5 Disiu driu gab kot ze lône bonis angelis. B. 116,30 samoso in ze spotto habendo. Mit lat. Dativ; B. 134,15 uuolta er geslago uoluptatem haben ze summo bono. P. 32,22 Also er sendet den regen sînero prædicatorum salîgen ze lîbe, so sendet er in unsaligen ze tôde. Der Dativ ist stammverwandt mit dem Verbum. M. 698,19 den ouh iro ze gibo gab sapientia.

Der Dativ steht in Apposition zu einem Infinitiv. B. 189,24 Geometræ haben ze site eteuuaz iro iungerôn zûogeben.

Der Dativ erklärt den Zweck eines ganzen Satzes. B. 301,7 ze mîeto fûor er selbo ze himele. P. 34.10 in ze trôste oûgo ih mih.

§ 13. Bei Adjectiven.

ab-uuertig (abwesend). B. 349,32 daz imo des chumftigen nîeht abuuertig nesî.

ana-burtig (angeboren). B. 148,16 uuâre din êrhafti anaburtîg tien ambahten. Hier ist vielleicht der Dativ der Partikel ana zuzuschreiben, wie bei entsprechenden Verben.

ant-fanglîh (angenehm, acceptus). M. 731,22 uuio antfanglîh dîr sîn iro unedrôzenen arbeite.

ant-lâzîg (nachgiebig). B. 80,26 Tînên friunden ist si noh antlâzîg. In ant kann man wohl eine ablativische Bedeutung erblicken, die freilich sehr abgeschwächt ist, und von Notker wahrscheinlich nicht empfunden wurde.

ant-sâzîg (furchtbar). B. 130,10 daz sie antsâzîg sîn iro geburen.

chunt. B. 42,21 daz in allên chunt ist. cunctis nota. P. 8,25 so chund uuard în mîn resurrectio. B. 111,9 fone uns chunden menniskôn. a cognitis nobis aminantibus. B. 127,22 diu dir chundera ist.

Gegensatz, un-chunt. B. 62,8 Uns ist aber unchunt. B. 111,11 uuanda uns tiê unchunt sint.

durft (notwendig). Comparativ. B. 265,9 dien tûontên dero irbarmendo durftero uuâre.

eben-birig (gleich fruchtbar). B. 91,5 ebenbirig uuerden dîen summerlichên geuuahstên.

eben-êuuig. B. 350,16 ebenêuuig sîn demo skepfen.

eben-hoh. B. 102,14 Fone dero ir iuuih uuânent ebenhohe himele. Qua nos exæquatis cælo.

eigen. C. 385,9 pe diu ist in der namo eigen. B. 350,28 an dero imo eigenun einualti.

ferro. B. 34,22 sô uuas iz imo uerro.

fer-borgen. Part. praet. als Adj. gebraucht. B. 112,8 uuanda in sint ferborgeniu.

forder. Immer comperativ gebraucht. B. 186,25 demo nehein ding forderora ist. B. 163,6 diên dû gerôst forderôra uuerden. B. 95,10 anderên dingen forderôra sî.

forhtlih (furchtbar). B. 61,8 sô er ciro forhtlîh uuas.

gagenuuert. B. 354,15 gagenuuertiu imo. M. 725,8 Tir ist kagenuuerte·

ge-diene (dienstbar). B. 52,10 unz si dir gedîene uuas.

ge-haft (connexus). B. 222,8 taz tin uuort tîen gehaft sîn. B. 219,27 Diu sint kehaft unde unuuertig tîen.

gehende (zugehörig). Mit lat. Dativ. B. 53,20 pediu ist si philosophiæ sô gehende.

gelîh, un-gelîh. Mit uuesen. B. 259,6 Temo ist iz kelîh. B. 90,11 daz imo gelîh ist. C. 386,30 Tie kelîh sint temo. Attributiv gobraucht. B. 220,19 fone anderen dîen gelîchen. B. 79,29 demo fater gelîchiu. patri similis. B. 177,11 unde demo gelîh tâte dû iz. C. 370,11 temo iz habet gelîchen namen.

Gegensatz, un-gelîh. B. 192,30 sô uuârîn siu einanderên ungelîh. B. 239,21 taz tisemo ungelîh ist. S. 599, 26 Ter demo êristin ungelîh ist.

ge-loub (glauben erweckend). B. 54,25 Sî si dir geloub.

ge-loublih, un-. B. 71,25 geloublih ketân mag uuerden tien iudicibus. Comp. B. 232,12 daz mîn zala dir deste geloublichôra sî.

un-ge-loublih. B. 295,29 daz in ungloublih ist.

gemach (gehörig, bequem). B. 54,13 dô si dir gemachesta uuas.

ge-meine. C. 385,30 allên substantiis ist kemeine.

ge-ristlich (geziemend, passend). Comp. B. 189,16 noh taz kote geristlîchera sî. nec deo dignius.

ge-slaht (eigen). B. 106,17 taz iro geslaht ist zeuuurchenne. M. 690,22 Taz ist tir geslaht.

ge-suâs (vertraut, heimlich). Dativ der Person und Genitiv der Sache. M. 719,9 Sînes kebîetennes pist tû imo gesuâs.

gram. B. 28,28 dien er sô gram uuas.

guis. B. 335,4 dîe gote guis sint. B. 323,24 ist uns aleguis.

un-guis. B. 319,21 Diu unguis sint kote. B. 205,24 daz mir fore uuas unguis.

guot, bezer. B. 121,20 sî ist uuîlôn gûot manne. B. 122,1 Ih ahtôn unsâlda bezerûn uuesen dien menniskôn danne sâlda.

hinder. Comp. B. 95,2 sô birnt ir hinderôren demo. B. 178,22 scûofe du angelos unde dîe in hinderôr en

mennisken. B. 251,2 taz tîe sîe sâr hinderôren getûe dien menniskôn.

hold, un-. B. 122,31 tie dir holt sint.

unhold. B. 92,14 unholde selbemo demo hêrren.

iihtig. P. 15,19 uuer ist aber in hello dir iihtîg.

in-uuertîg. B. 279,5 dîe sô inuuertîg kote sint.

leid. Comp. B. 164,15 daz imo leidera uuas.

leidsam. B. 153,7 Er uuas tien sînên allên leidsam. Inuisus tamen omnibus uigebat.

lîeb. B. 55,8 Unde sol dir diu lîeb sîn. B. 90,1 Ist iro gliz iuuerên ougôn lîeb? M. 696,18 unde si iro lîeba uuas. M. 728,14 lîeb ist mir triuuo. Comparativ. B. 164,9 ist imo daz eina lîebera. B. 16,11 mir uuâre lîebera. M. 993,20 nîeht lîeberen uuesen ioui Superlativ. 99,2 Unde daz imo lîebesta muge sîn.

lustsam. B. 341,28 sô ist iz iro lustsam. B. 84,1 noh fermurndên unde angistêndên lustsam neist.

mâre, un-. B. 103,30 der iu sô mâre ist.

unmâre. B. 138,25 sô ist imo diu uordara fuora unmâre.

milte. Dativ der Person und Genitiv der Sache. B. 63,28 unde in sînes koldes milte uuâre.

nâh. B. 135,6 iz negât tir aber rehto nâh nîeht. P. 39,14 uuer râuuet nâh dero hêreschefte in himele. Comp. B. 38,20 gange nahôr dero sunnûn. Sup. B. 270,10 diu nahôst imo sueibônt. M. 711,16 daz imo nâhesta uuas.

nôtfolgîg. B. 260,13 Tisiu sint nôtfolgig tîen.

nuzze, un-. B. 25,13 allên uuîsên nuzze uuesen. necessariam esse sapientibus. un-nuzze. P. 37,9 sie uuurden unnuzze. uuemo aber?

ober. Comp. P. 36,1 Ih pin imo oberôro uuorten. P. 54,21 unde uuirdo in oberôro.

sûoze. B. 83,26 Tui demo nîo sô sûoze neist. Hier scheint der Dativ vom Verb und Adjectiv zusammen abhängig zu sein, statt von einem der beiden.

tiure. B. 123,6 Uuîo tiure neuuâre dir daz.

undertân. B. 277,13 dero ioh fatum undertân ist. B. 157,3 undertânen sînemo scamelichemo brîdele. B. 49,8 undertana uuordenhaftên geskihten nube gôtes uuîsheite.

C. 374,9 Tiu undertân sint sînemo namin. M. 713,20 undertâne uuesen apollini mit seiton spilentemo.

uninfaren. Part. præt. als Adj. gebraucht. B. 99,2 daz imo daz uninfaren sî.

uuert. P. 58,27 daz sie diên liûten uuert sîn. P. 27,11 mit Genitiv. kib in den des siê uuerd sîn.

un-uuert. B. 163,20 Uuemo nesol aber unuuert sîn. B. 145,27 pediu uuas eino nonius unuuerd. Comp. B. 21,15 Uuaz mahta imo unuuerdera sîn.

uuidere. B. 106,25 diu iro uuidere sint. quæ aduersa sunt. B. 187,16 Tien forderên redôn nemag ih uuidere sîn. B. 215,14 daz kote uuidere sî. P. 54,23 Diê mir uuidere sint. uuidere ist bei Schade als Adj. nicht belegt, muss aber hier als Adj. angesehen werden.

uuideruuartig. B. 62,6 unde sint uuideruuartig tien comœdiis.

Zuweilen gestattet sich Notker in Anlehnung an das lat. den Gebrauch eines ahd. Dativs, der von einem lat. Adjectiv abhängig ist.

contraria. B. 232,7 bonum et malum sint einanderên contraria. B. 280,25 doh siu in selbên contraria sîn.

praesens. B. 328,13 Iz ist imo præsens, êr iz keskehe.

similis. B. 35,21 Er ist imo similis, nals aequalis.

Ein paar vereinzelte Fälle finden sich, in denen ein Dativ neben ze von einem Adj. abhängig zu sein scheint.

B. 159,4 Ter ze imo selbemo lôs ist, (der sich selbst falsch ist). B. 214,29 samoso gehelliu unde gerartiu ze iro rihtare. ueluti convenientia contemperataque rectori.

---

§ 14. Absoluter Dativ.

Diese Verbindung des Dativs eines Nomens mit einem Part. Praet. oder Part. Præs. kann keinesfalls als eine echt ahd. Construction angesehen werden. Im Boetius kommen im ganzen 24 Fälle vor, die sich unter den fünf Büchern in folgender Weise verteilen; I, 10; II, 4; III, 1; IV, 5; V, 4. Unter diesen 24 Fällen folgen 21 lat. Vorbilde. Ziem-

lich selten begegnet uns der absolute Dativ in der Psalmenübersetzung, nur viermal in den ersten dreissig Psalmen. Viel häufiger dagegen als im Boetius oder in den Psalmen finden sich Belege für den absoluten Dativ im Mar. Cap., sie sind aber auch grösstenteils auf lat. Vorbild zurückzuführen. Ich führe einige characteristische Beispiele an, und füge ein Verzeichnis der sonst im Boetius vorkommenden Fälle hinzu.

Part. Praet. B. 322,19 geiegenero nôte dero chumftigôn. recepta necessitate futurorum. B. 17,23 Also gestobenemo nebele sah ih ten himel. Haud aliter dissolutis nebulis hausi cœlum. B. 17,5 Sâr hina uertribenero naht pegab mih tiu uinstri. Tunc discussa nocte liquerunt me tenebræ. B. 272,13 daz einemo zuîuele benomenemo manige dara fure choment. Ut succisa una dubitatione aliæ innumerabiles succrescant. P. 61,25 demo getânemo freuuen uuir unsih. M. 714,8 demo brûoder zûze imo gesaztemo unde sînes uuerches ze gehelfen genomenemo. Ac tunc germano in participatum operis consessumque suscepto. M. 697,29 abagenomenero spenelun. resoluto ricinio.

Part. Praes. B. 32,14 gote zusehentemo. inspectante. B. 19,3 imo lebendemo. eodemque superstite. B. 74,25 in sizzentên in demo sprâhhûs. Cum eisdem in curia insidentibus. B. 306,13 gote alliu ding tuuingentemo ze rihti. cœrcente deo cuncta in ordinem. M. 713,10 mercurio den lobentemo. mercurio comprobante. Cillenio daz allez recchentemo. Quod quidem exponente cillenio. M. 692,12 himineo diu sang foresingentemo. himineo prelibante.

Im Boetius finden sich drei Fälle, in denen Notker den absoluten Dativ ohne lat. Vorbild angewendet hat. B. 35,9 dir anasehentero. sub tuis oculis. B. 328,5 gote anasehentemo. B. 119,7 ío cæsere nâhfarentemo. Auffallend ist der lat. Ablativ in Verbindung mit dem Dativ des Participiums.

Auch bieten die Psalmen und Mar. Cap. absolute Dative ohne lat. Vorbild. P. 44,11 Du uueist mir singentemo uuaz ih leîd. P. 82,9 Unde demo getânemo, umbefâho ih dînen altâre. M. 702,6 alde dâr friskingen irslagenen.

Andere Belege für den absoluten Dativ im Boetius sind: 19,3; 19,15; 27,8; 50,5; 77,26; 81,10; 205,29; 227,24; 228,15; 272,17; 292,32; 328,5; 347,26. Ausser den angeführten Belegen, die sich auch bei Wunderlich (Seite 83) finden, steht auch sicherlich noch ein Dativ absolutus, B. 19,5 (mir zûosehentero, me astante), den er wohl kaum übersehen hat, da er an derselben Stelle, B. 19,3, einen anderen absoluten Dativ belegt. Dagegen kann der Dativ, B. 299,11 (zûosehentemo dracone nam er dîe guldînen epfele. Poma cernenti rapuit draconi) ebensogut als Dativ mit nemen angesehen werden.

II. DATIV-ABLATIV.

§ 15. Bei Verben des Nehmens, Ziehens. Ob die persönlichen Dative, die bei nemen gebraucht werden, als Dat. Abl. aufzufassen sind, ist mir zweifelhaft. In einigen Fällen, in denen dieser Dativ einen lat. Ablativ wiedergiebt, darf man wohl ablativischen Sinn annehmen. In anderen Fällen aber scheint das lat. für einen eigentlichen Dativ zu sprechen, der nur die Person angiebt, auf die sich die Thätigkeit des Verbums bezieht. Vgl. Erdmann S. 244. In den meisten Fällen weicht das ahd. so sehr von der lat. Construction ab, dass es nicht zur Vergleichung herangezogen werden kann.

nemen. B. 162,25 Sô nimest tu in andermo. P. 38,13 nemint uns stat unde liûte. P. 14,4 nim in daz erbe. B. 172,19 nimet imo selbemo manigiu sîniu gemah.

Passive Form. B. 76,3 Sô dien hostibus uuerdent tie signa genomen. B. 263,13 Demo diu ougen genomen sint.

Der Dativ übersetzt einen lat. Alativ. B. 209,12 nehabet temo mûote daz nîeht kareuuo genomen dia uuârheit. Non depulit omne lumen mente.

Der Dativ ist von einem als Adj. gebrauchten Part. abhängig. B. 142,24 daz tie genomenen scazzâ neuuellentên. B. 362,11 pediu ist menniskôn ungenomen iro uuillouualtigi. manet mortalibus. Einen Beweis für Erdmann's Annahme, dass bei nemen nur ein Dativ der persönlichen Beziehung und nicht ein Dativ-Ablativ steht, liefert vielleicht folgendes Beispiel, wo geben unde nemen sich beide auf denselben Dativ beziehen. B. 145,17 daz sie dien ambahtmannen tugede gebên, âchuste nemên. Interessant ist es aber, dass Notker auch fone statt des gewöhnlichen präpositionslosen Dativs gebraucht.

be-nemen. Bei diesem Verbum scheint mir der ablativische Sinn etwas stärker hervorzutreten als bei dem einfachen. B. 154,32 diu manne nîeht penemen nemag. B. 106,27 sô fortitudo manne beminet ignauiam. P. 65,6 Iro uuuôcher benimest du dero erdo. M. 704,16 tiu in benomena langeseimi. Passive Form. B. 254,13 uuurte in aber daz selba benomen.

ge-nemen. B. 84,18 noh tir ouh tiu fortuna genemen nemag. B. 47,15 nemugen in imo doh nîeht kenemen. B. 119,24 sô iu der iungesto tag tero uuerlte ouh ten genimet. cum sera dies etiam hoc uobis rapiet. M. 700,1 amina in moût kenimet.

aba-nemen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass in diesem mit ablativischer Partikel zusammengesetzten Verbum eine ursprünglich ablativische Bedeutung steckt. B. 102,30 also sie ouh in êr chuninges keuualt tero burg abogenâmen. qui prins abstulerant regium nomen de ciuitate. B. 287,12 disên minet si sie aba. M. 718,18 Dû habest mir in abagenomen. P. 95,12. Du nâme mir aba tôdigen lîchamen.

uber-nemen. B. 99,23 Unde uuando sî imo nû habet ubernomen sîn sêr.

fer-geben. P. 80,2 fergib mir mîne sunda alle.

fer-stelen. B. 164,22 der imo sîn uuelf ferstilet.

er-uuenten. P. 16,26 daz er mennischôn freîsa eruuanti.

ziohen. B. 27,16 ten zôh ih in genentên ûzer dero chelûn. ab ipsis faucibus hinantium.

aba-ziohen. B. 245,12 so uuer dîen abazihet. Si quis detrahet his superbis.

in-fûoren. B. 58,14 Uuaz habo ich tir infûoret tînes kûotes? Quae tua bona detraximus tibi. B. 22,24 Mit tiu infûorest tu demo geuualtîgen sîn zorn. P. 64,22 Des gnâda ist imo uninfuôret.

---

§ 16. Bei Verben, die ein Ausweichen, Vermeiden, oder Entgehen ausdrücken, und meistens mit in-, int- zusammengesetzt sind. Vgl. § 6, d).

in-fallen. B. 247,9 sô neinfallet er imo êr nîeht.

in-faren. B. 246,26 neinferet tien gûotên nîomêr iro lôn. B. 81,12 Uuaz uns enfaren sî. B. 350,1 imo nîeht ergangenes enfarn nesî.

in-gan. B. 172,11 ingât in selbez taz ting. B. 172,25 sîd imo ingât ouh tiu maht. M. 718,18 der ist mir ingangen.

ind-rinnen. B. 164,20 imo nîoman indrinnen nemag. S. 597,18 allen sâldon ze holze zeindrinnenne.

ge-suuîchen. P. 68,7 negesuîch mir nu. Ne disce das a me.

ge-suînen. P. 33,18 uuanda menniscon uuarhêite gesuinen sint.

uuîchen, int-. B. 296,30 dero uuideruuartigi neuuîchet. B. 126,16 îcht intuuîchen dîen slegen dero fortunae. P. 76,14 Imo uuichet alliû maht.

---

§ 17. Auch die mit der Partikel aba zusammengesetzen Verben haben ablativische Bedeutung, obgleich sie dem Simplex nicht zukommt.

aba-bîzen. B. 104,30 er beizimo selbemo aba dia zungûn.

aba-slahen. B. 63,15 temo farre daz horn abaslûoge.

aba-er-slahen. B. 272,16 imo ein houbet abaerslûog. B. 300,13 imo daz horn abaerslûog.

---

§ 18. Einmal wird ein einfacher Dativ ohne Präposition gebraucht, um einen lat. Ablativ bei einem Comparativ ohne quam wiederzugeben. Vielleicht gehört dieser Dativ zu den Dativen, die bei Adjectiven gebraucht werden. B. 182,10 Alliu folleglichiu êreren uuesen dien uuanên. Omnia namque perfecta minus integris priora esse claruerunt. Vgl. § 20. Interessant zur Vergleichung ist auch folgende Stelle aus den Psalmen. P. 21,25. Dû tâte in eteuuaz minneren dînen angelis. Minuisti eum. i. hominem christum paulo minus ab angelis.

---

§ 19. Bei Präpositionen.

aba. Der Dat.-Ablativ bei aba giebt im allgemeinen den lat. Ablativ mit oder ohne Präpositionen wieder, und zwar meist bei Verben, die entweder eine einfache Bewegung, oder ein Nehmen, Stossen, Führen und dergleichen ausdrücken. Ich gebe nur einige Beispiele;

a) Bei transitiven Verben, die ein Wegnehmen, Stossen u. s. w. ausdrücken B. 26,20 Mih negechêrta nío nehein man aba demo rehte. Numquam detraxerit me quisquam ab iure. B. 22,32 aba stete gedrungenêr. 37,18 aba minemo gûote uerstôzenêr. c. 373,15 slah ten ast aba demo boume. P. 5,17 uuerfen aba uns iro ioch.

b) Bei intransitiven Verben, die eine Bewegung ausdrücken. B. 50,9 diu niderrinnenta aha aba demo berge. B. 313,3 aba iro uuistûome gegânt. P. 36,3 ube ih aba stete chumo. P. 67,18 so stige er abe demo galgen.

c) Bei Verben, die eine geistige Thätigkeit ausdrücken. B. 353,19 sehe samaso aba demo hohesten chapfe dero uuerlte. B. 283,27 so er aba demo chapfe sînero providentiae haranider uuartendo. Ex alta prouidentiae specula respexit. P. 37,1 Truhten uuarteta aba himele. de caelo prospexit. P. 26,29 anasehendo diê iungesten zîte unde aba in irbrutter (und erschrak davon zurück).

d) Eine Bewegung kann durch die Verbindung eines Dativ-Ablativs mit aba ausgedrückt werden, wenn sie auch nicht im Verbum selbst steckt. B. 138,1 man sie âzze aba hende. Et datas escas captent manibus.

---

§ 20 fone.

a) Bei Verben, die im allgemeinen eine Trennung ausdrücken. B. 291,20 flihet fone himele. B. 235,32 Tiu fone anderên locis choment. P. 29,23 Er chêret sich fone in P. 70,22 nim mih fone des tieueles munde. B. 185,28 sî neskeidet sih fone sînero substantia. P. 62,26 irstanden fone sundon.

b) Dativ-Ablative, bei denen das Verbum der Bewegung zu ergänzen ist. B. 156,18 fone imo nemaht. B. 246,21 Ter nemag fone dien gûotên nîeht. a bonis non potest

separari. B. 18,5 uuoltôst tû fone himele hara in diz einôte. delapsa supero cordine.

c) Verben, bei denen der Ursprung oder die Quelle angegeben, und auf die Frage „woher“ geantwortet wird.

1) Verben, die bezeichnen das, woraus etwas besteht oder sich zusammensetzt. B. 133,22 daz argumentum bestât fone einemo membro, alde fone zuein. B. 211,5 tisiu uuerlt negeeinoti sih nîeht ze einemo bilde fone so misselichên, unde so uuideruuartigên iro teilen.

2) Verben des Besitzens. B. 153,25 uuir eigen des manigiu bilde fone altên, ioh fone niuuên zîten. B. 135,16 fone iro selbero gnûoge habet. sufficiens ipse sibi. C. 382,8 habit namin uone in.

3) Verben des Lernens, Vernehmens, Wissens, die den Ursprung einer Kenntnis angeben; meist mit persönlichem Dativ. B. 325,22 sulen uuir lirnên fone selbero philosophia. P. 46.15 lirneton fone diên buôchen. B. 323,23 fone dir gelirnên. B. 303,17 fone iro fernam. B. 311,19 Fone imo selbemo uueiz er.

4) sîn, uuesen, uuerden. B. 212,10 fone demo alle gaskefte sint. B. 306,15 fone nîehte nîeht uuerden. P. 51,17 fone demo sî uuorden ist.

d) Andere Dat.-Abl., die eigentlich in keine Kategorie der Verben gehören, bezeichnen das Einsetzen oder den Anfangspunkt einer Thätigkeit, Handlung oder Zeitberechnung. B. 18,1 fone chinde. B. 280,20 fone anagenne. P. 77,17 diê fone eristuuerlte iêo uuâren. quae a seculo sunt. B. 270,30 in ferte fone dero sunnûn.

e) Der partitive Dativ. B. 166,9 fone dîen redôn allên, uuile ih iz ze demo guôtesten bringen. Ex quibus omnibus. B. 70,24 Fone disên bechennet man eniu lîehto. P. 41,12 Daz siê dehêin opfer fone diên frischingin mir bringen. Hierher gehört auch ein Dativ neben fone, der als Ersatz für den lat. Superlativ dient. B. 261,18 fone allên dingen unsaliga, infelicissimam.

f) Zuweilen ist auch ein Dat.-Abl. mit fone von einem Nomen, das eine Bewegung ausdrückt, abhängig. P. 56,14 Mîn irlosare fone irbolgenen fienden. P. 60,27 losâre fone ubele. redemptor a malis.

§ 21 fore. B. 54,24 Tiu sih fore anderên pirget. Quæ sese adhuc velat aliis. Häufiger als im Boetius findet sich der Dat.-Abl. in Verbindung mit fore in den Psalmen. P. 52,3 behuôto mih fore allemo unrehte. obseruabo me ab iniquitate mea. P. 84,21 mih ferbarg fore bechorungon. P. 58,10 sih ferberge fore sînero uuermi. qui se abscondat a calore eius.

B. 228,7 Iz uuare ouh harto erchomenlîh unde fore allên egesôn. horribiliusque omnibus monstris. Hier dient der ahd. Dativ mit fore als Ersatz für einen lat. Ablativ bei einem Comparativ ohne quam. Vgl. § 17.

---

§ 22. sid. P. 67,27 sid dannan hara sid minero muoter brusten uuâre du min gedingi. Spes mea ab uberibus matris meæ.

---

§ 23. uzer. Der Dat.-Abl. bei uzer antwortet im allgemeinen auf die Frage woher, und wird besonders gebraucht um das, woraus etwas entstanden oder geschaffen ist, zu bezeichnen. B. 101,7 tisiu uuerlt keskafen sî. sum chad, ûzer fiure, sum chad ûzer uuazere. B. 177,1 ûzer demo disiu uuerlt uuard. P. 63,25 uzer tiûremo steîne geuuorhta. B. 288,29 ûzer ubelên gûote machônt. B. 104,21 iz pringêst uzer sinero stilli. B. 13,25 iz îlet ûzer demo liêhte. P. 57,27 giêng ûz, also briûtegomo ûzer sinero briûte chamero.

III. DATIV-INSTRUMENTALIS.

§ 24. Die veranlassende Ursache wird in der Regel durch den Dativ mit Präpositionen ausgedrückt; der letzte Rest des Instrumentalis des Demonstrativpronomens, diu, wird auch mit Präpositionen verbunden, um ein causales Verhältnis zu bezeichnen.

1. B. 95,14 Taz ist fone diu. B. 75,1 Taz chît er fone diu, uuanda. B. 20,5 dû iz fone diu ne uueist, uuanda. M. 687,17 Pe diu chad lisias. P. 8,1 be diû getuôst tu mih irstân.

2. Dativ als Vertreter des Instrumentalis mit Präpositionen.

a) Sehr selten mit der Präp. an. B. 312,11 an dero preuaricatione uuurten siu beidiu sô geirret.

b) Regelmässig mit fone. B. 141,11 geskah tir îeht angestliches fone îomannes sculden. B. 138,2 fone geuuonên slegen iro meister furhtên. P. 15,8 si uuard fone sundon siêch. B. 26,23 so ih sah tero lantliuto gûot ferôset uuerden umbe frônozins alde ouh sus fone îomannes notnumfte. tum priuatis rapinis, tum publicis uectigalibus. Hier hat Notker zwei neben einander stehende lat. Ablative auf verschiedene Weise ins Deutsche übersetzt, den einen durch umbe mit dem Accusativ und den anderen durch fone mit dem Dativ. In diesem Falle steht Notker's Sprachgebrauch dem nhd. ziemlich nahe. Es finden sich auch Beispiele, in denen sich ein ablativischer Sinn erkennen lässt. B. 264,21 Fone dero redo unde fone anderên redôn skînet. apparet de aliis causis. B. 296,5 Ist crehto nôt chad si fone dien oberên geiihten. Ex his quæ concessa sunt euenit. P. 14,16 Fone segene habet er daz erbe, nals fone rehte.

c) Seltener als mit fone wird der Dat. Inst. mit fore gebraucht, um einen causelen Zusammenhang anzuzeigen. B. 12,32 uore schamon irrotende. B. 110,27 unde doh punctum fore luzzeli nehein deil nesî dero lineæ. M. 707,11 fore gahî plachesonde. B. 323,21 nîeht fore tumbheite uuizen.

---

§ 25. Der Dativ Instrumentalis bezeichnet das sachliche Mittel oder Werkzeug einer Handlung; er wird bei Notker in der Regel mit der Präposition mit, zuweilen mit be, nie aber ohne Präposition gebraucht.

a) mit. B. 9,2 ih screib mit temo grifele. B. 122,26 mit chrâpfen sie uuidere zihendo. unco retrahit. M. 689,14 duingest tû mit tougenên bandon. B. 210,18 mit temo got tisa uuerlt rihte. Zuweilen wird der Instrumentalis selbst neben mit gebraucht, aber nie allein. B. 48,24 mit uuiu got tia uuerlt rihte.

b) be. B. 154,25 Er hancta iz temo uber houbet pe einemo smalemo fademo. B. 266,11 also dû be disên argumentis uuizen maht. P. 33,2 pe demo meze infâhent siê iro teîl.

c) Das Mittel, von dem man lebt, wird durch den Dativ Instrumentalis neben fone bezeichnet. B. 201,13 fone saffe lebent.

---

§ 26. Körperteile, die an einer Handlung beteiligt sind, stehen im Dativ neben der Präposition mit. B. 267,5 zûofûoren mit hende den tôd. B. 300,31 ahselâ mit tîen er den himel inthaben solta. P. 11,21 fernim mit ôron. P. 10,13 êret mih mit lefsen.

---

§ 27. Abstracta, die die veranlassende Ursache oder das Mittel, wodurch eine Handlung vollzogen wird, angeben, stehen im Dativ neben mit. B. 110,7 slihten mit iro deumûoti. B. 281,25 duingen mit sînero unuuendigi. B.

59,2 fûorota dih mit mînemo gûote. M. 690,9 triuua mit minnôn sterchende. B. 12,16 infûortînt ir mit iuuermo zarte.

---

§ 28. Der Dativ-Instrumentalis neben m i t bezeichnet den Preis oder den Lohn; im Dativ stehen auch Stoffe und ausgedehnte Massen, die zu einer Handlung benutzt werden. B. 145,3 er gelade sînen hals mit tîen gimmôn des rôten meres. B. 95,23 mit tero ûzerûn zîerdo ſomannen gezîeret uuerden. B. 42,9 dîe gezîrten uuende dînero bûochamero mit helfentpeine unde clase. comptos ebore ac uitro. M. 699,9 sûozta sî iro mit honange. B. 287,26 Ten stillet tiu prouidentia sînero ubeli mit tero mîeto des scazzes. B. 79,20 daz tû mit temo lîbe gerno chouftîst. P. 492,11 Mit sînemo tode choufta er sia. P. 179,4 mit linsinin gechôufta.

---

§ 29. Zur modalen Bestimmung des Satzes wird der Dativ-Instrumentalis nur selten bei Notker benutzt. Der einfache Dativ ist fast ganz Instrumentalis durch präpositionelle Verbindungen. Im Boetius finden sich nur wenige Beispiele eines solchen Dativs ohne Präposition, und in jedem Falle ist ein lat. Vorbild vorhanden; es lässt sich also vermuten, dass zu Notker's Zeit der Gebrauch eines präpositionslosen Dativs zur modalen Bestimmung schon ausgestorben war und diese vereinzelten Beispiele auch durch lat. Einfluss hervorgerufen sind.

B. 104,18 Maht tu ſeht ûzerdreuuen geuualtîgemo mûote? Num quicquam imperabis libero animo? B. 83,18 ube er iz ebenmûote uertreget. omnis sors beata ist. æquanimitate tolerantis. M. 714,5 doh liufen sie samoso gemezenên stepfen. ratis tamen incessibus mouebantur. C. 370,19 tiu nâh andermo namen genamôt sint, echert keuuehselotemo ûzlâze. habent appellationem ab aliquo secundum nomen, solo differente casu.

Bei Zeitbestimmungen wird der Dativ Instrumentalis ohne Präposition gebraucht. B. 272,31 Unde daz selba anasihet einzên mâlen. B. 291,17 samomanigên mâlen, aequis uicibus temporis.

Der Dativ Instrumentalis nôte steht häufig im modalen Sinne im Singularis ohne Praeposition. B. 171,3 taz iz nôte geuuahtlîh ist. B. 133,13 sô iehet man nôte des tritten. Im Plural. B. 164,14 sô imo nôten gestât. Neben der Praeposition mit. B. 6,6 unde er otacheren mit nôte guan. B. 139,3 uuirt mit nôt nidergezogen.

In einigen Adverbien lässt sich ein versteinerter Instrumentalis erblicken. B. 56,6 ebenmûoto. B. 35,6 triuuo bediu sint uuâr.

Einige Dative Pluralis sind adverbial gebraucht. B. 275,9 einzên, (allein, singulatim). B. 121,20 uuîlôn, (zuweilen), B. 262,30 hertôn, (abwechselnd uicibus). B. 281,9 ardingun (frustra).

---

§ 30. Häufig wird mit neben dem Dativ Instrumentalis eines Substantivs gebraucht, um eine modale Bestimmung auszudrücken. Manchmal sind solche Dative kaum von dem sociativen Dativ zu unterscheiden, durch den ein eine Thätigkeit oder Handlung begleitender Umstand ausgedrückt wird. Ich führe nur vereinzelte Beispiele an.

B. 9,10 mit iunchlichero uareuuo. colore uiuido. B. 40,26 dó sprah si mit holdlichemo analutte. illa uultu placido ... inquit. B. 39,25 scadele trettônt under fûoze mit unrehtemo uuehsale. nocentes calcant uniuste uice. B. 291,23 geeinôt tiu uuideruuartîgen elementa mit kelîchên uuîson. aequis modis. B. 38,13 den selben himmel uuerbest mit snellero uuando. versas caelum rapido turbine. P. 45,18 iro munt sprah mit ubermuôti. M. 709,16 fûorta sie ze tale mit kahen uuandôn. rapidis turbinibus pertrahebat.

Um einen lateinischen absoluten Ablativ mit modalem Sinne wiederzugeben, wird auch der Dativ-Instrumentalis neben der Präposition mit gebraucht.

B. 23,19 mit eteuuaz chreftigoren mûote. collectis uiribus in animo. B. 226,25 mit zimige des analuttes unde

mit zuhtigi des mundes. seruata dignitate uultus, et grauitate oris. B. 309,28 Unde skeident sie sih sâr mit ferrên runsôn. Et mox abiunctis aquis dissotiantur.

Zum Teile zur Angabe des sachlichen Mittels oder Werkzeugs und zum Teile zur modalen Bestimmung des Satzes, dient der durch Adjectiv bestimmte Dativ-Instrumentalis neben mit.

B. 334,30 Sihet si mit heiteremo ougen. B. 50,13 Ube ouh tû uuellêst mit claten ougôn chîesen dia uuârheit. B. 301,3 inthûob er den himel mit unuuîchentemo halse. inreflexo collo.

B. 92,3 gezîeret mit misselichero uuâte.

Hierher gehört auch der Instrumentalis des Neutrums des unbestimmten Fragepronomens, der ein paar Male in der oben erwähnten Bedeutung vorkommt. B. 99,18 mit uuiu mahti sî in nû stillen.

---

§ 31. Modal gebraucht wird der Dativ-Instrumentalis bei Notker neben der Präposition be, obgleich in einzelnen Fällen ein gewisser sociativer Sinn nicht zu verkennen ist.

B. 167,4 anderiu sint necessaria, taz chît, pe nôte uuarîu. B. 183,13 dîen be nôte daz tritta folgêt. B. 67,20 der be schulden uuâre erslagen. B. 69,19 imo .. ketorsta harên be namen. P. 8.25 diê mir be unrechte uuidere uuâren. omnes aduersantes mihi sine causa.

---

§ 32. Der Dativ neben fone geht nach Erdmann (II. 262) in allen Fällen auf den Ablativ zurück. Bei Notker ist der ablativische Sinn (bei Verben, die eine geistige Thätigkeit ausdrücken, insbesondere bei Verben des Redens, Erzählens u. s. w.) ziemlich verloren gegangen, und in eine modale Bedeutung [in Bezug auf, über) übergegangen. Dieser Dativ kann auf einen Ablativ zurückgeführt werden, indem man in dem neben fone stehenden Dativ den Ausgangspunkt für die Betrachtung ansieht. Also; ich spreche von diesem Gegenstande = ich spreche, von diesem Ge-

genstande ausgehend. Dieser Dativ neben fone wird häufig zur Wiedergabe des lateinischen de neben dem Ablativ gebraucht. Ich lasse eine Liste der so gebrauchten Verben folgen: bechnâen, cheden, chosôn, denchen, dunchen, festenôn, fragên, glouben, ge-heizzen, iehen, leren, recchen, redôn, sagên, singen, sprechen, strîten, uuâren, uuizzen. Ich begnüge mich mit einer kleinen Anzahl der zahlreichen Belege. B. 201,12 iehen fone boumen unde fone chriuteren. B. 107,21 festenôn fone allero uuerltsâldo. concludere de tota fortuna. B. 349,17 uuânda fone dirro uuerlte. censuit de mundo. P. 44,15 du iz fone mir gehiêzze. P. 16,24 sang diesen psalmum fone demo sune.

Dieser Dativ wird auch abhängig vom Substantiv gebraucht. B. 49,6 an dero dînero uuârûn redo fone uuerltrihtnissedo. B. 306,30 allero redôn unde allero antuuurto. fone dero natura. omnium rationum de natura. S. 596,6 guuisheit fone anderên. B. 37,7 Uuanda uuelih liument nû under den liuten fone mir si.

---

§ 33. Jn, ursprünglich rein lokal in seiner Bedeutung, hat bei Notker in einigen Fällen eine unverkennbare modale Bedeutung angenommen, wie aus der lateinischen Vorlage hervorgeht.

B. 211,28 Kuisse in iro zîten. B. 212,1 Kuisse in iro underskeite. B. 347,12 sih skeiden in iro bilde. omnia discrepare uariis formis. B. 113,13 ungelîche einanderên in sprache unde in siten. distantes lingua, moribus, P. 29,8 arm in muôte. pauper spiritu. M. 721,16 sungen in eînhellen lûton. tinnitibus concinebant.

---

§ 34. In gleicher Weise finden wir auch die Präposition an neben einem Dativ in modaler Bedeutung gebraucht; dieser Dativ ist auch auf alten Lokalis zurückzuführen. In den meisten Fällen ist an durch „in Bezug auf“ zu übersetzen. B. 94,11 Taz ter mennisko gote

gelichêr an dero uuirde sînero rationis. B. 254,3 an lîchamôn menniskôn gelîh sîn. B. 350,26 forderôra sînen creaturis an dero alti des zîtes. P. 21,11 diê uuêiche an dero geloubo uuâren. P. 14,2 in gebresti an iro gedingi

---

§ 35. after. Vgl. § 37 und § 41. P. 24,19 er irtêilet uber diê liûte after rehte. M. 701,20 after sînemo site. de more.

---

§ 36. nâh (gemäss). B. 267,20 minne die gûoten nâh rehte. B. 20,16 nâh mînemo site. P. 18,10 irtêille mir nâh mînemo rehte unde mînen unschulden. secundum iustitiam meam.

after und nâh neben einander in derselben Construction angewendet. M. 708,22 Tero fouuederiu uuas kefareuuet nâh tien anderen, after iro iogelîchero nahi. Quorum uterque pro aliorum uicinia et confinio coloratur.

ze. Vgl. 41.

---

§ 37. In sociativem Sinne findet sich der Dativ-Instrumentalis nur in Verbindung mit Präpositionen, und zwar meistens neben mit. Bei anderen Präpositionen, wie after, an, be, sament, und under lässt sich auch sociativer Sinn feststellen. wenn er auch zum Teile auf andere Casus zurückgeführt werden kann.

after. Erdmann (II. 261) erwähnt die Möglichkeit sociativen Sinnes bei after neben dem Dativ-Instrumentalis indem er auf eine Uebereinstimmung, Gleichheit hinweist. Diese Ansicht ist nicht ohne Weiteres abzulehnen, es scheint mir aber vielmehr, dass modale Bedeutung bei solchen Dativen zu erkennen sei. Vgl. § 35 und § 41. Ich führe auch an dieser Stelle einige Beispiele an. B. 150,13 after dero rûmiskûn êo. B. 187,4 Pediu mag ih after uuârero redo festenôn. B. 212,11 ten heizo ih after site got.

an. Der sociative Sinn tritt bei an nicht sehr deutlich hervor, und dieser Dativ-Instrumentalis geht wohl auf den Lokalis zurück. B. 334,22 An demo nomine homowirt fernomen. B. 323,26 Dei prouidentia ist an dien anderên creaturis. P. 36,26 an imo stânt allero mennischen uuoltâte. Zur Wiedergabe des lat. in bedient sich Notker in den Psalmen der Präposition an bei persönlichen Dativen; der Präposition in bei sachlichen.

be. B. 223,16 gelirnêt be sînero mûoter. B. 301,9 nement pe imo bilde alle tugedige. M. 719,13 be dir ze inbîetenne. Andere Beispiele neigen stärker zum Lokalis.

mit. B. 39,8 mit tero sunnun ûfkât. B. 221,15 daz siu ein mit imo sint. B. 134,12 der mit in gîeng. B. 56,17 si mit tir sî. C. 371,4 mit tîen siu gemeina diffinitionem habent. M. 695,12 mit tero sunnûn darachumet. P. 81,24 mit diên uuarhêit nist.

sament. B. 217, 24 spilest tu sament mir. B. 79,30 daz uuîb sament iro bringet. C. 370,8 sament temo iz habit einen namen gemeinen. P. 13,2 nelâzet er siê sament imo.

under. Bei under ist auch zum Teile die ursprünglich rein lokative Bedeutung in sociative übergegangen. B. 114,16 sînen namen under manigên liuten zegebreitenne. B. 114,20 dîa er under dien sînên haben mag. M. 692,29 under dien goten. inter deos. M. 696,12 skonista unter allen mageden.

---

§ 38. Der Dativ-Instrumentalis neben fone wird bei Notker häufig gebraucht in passivischen Sätzen, um den Agenten, durch dessen Vermittlung oder Thätigkeit eine Handlung vollzogen wird, zu bezeichnen; dieser Gebrauch wird auch auf sachliche Dative übertragen. Auch kommen vereinzelte Fälle vor, in denen die handelnde Person durch den Dativ Instrumentalis neben mit bezeichnet wird.

a) Fone bei persönlichem Dativ. B. 277,21 diu fone imo getriben uuerdent. B. 149,19 fone imo egyptus uuard redacta in prouinciam. B. 21,2 Uuanda iz fone neheinemo uuîsen geleitet neuuirt. Quoniam nullo duce regitur. B.

61,9 fone imo in daz fiur geuuorfenêr. M. 694,27 si in fone sînemo brûoder erslagenen funde.

b) Fone bei sachlichem Dativ. B. 21,4 fone uuûotigero irrigheite gefûoret. raptatur errore. B. 123,24 ter fone demo nâhkânden uuinde sô gesprochen ist. B. 231,27 Tero zueio redôn uuirt îouuederiu gesterchet fone anderro.

c) mit bei persönlichem Dativ. B. 213,23 Ube der mit imo selbemo richtet. Si quidem per se regit omnia. B. 213,14 Mit imo selbemo grehto ordenôt er diu ding. Per se igitur solum cuncta disponit. B. 213,26 Taz mit kote uuirt, taz uuirt mit kûote. Man mag vielleicht dazu geneigt sein, einige von oben angeführte Dative-Instrumentales als sociative Dative zu betrachten, aber in sämtlichen Fällen, tritt das vermittelnde, wodurch das Geschehene zu Stande kommt, so stark hervor, dass sie mit ziemlicher Sicherheit unter die Dative der handelnden Person zu bringen sind.

be. P. 63,12 unde freuuet er sih an dînero hêilhafti diâ dû mennischon be imo sendest.

IV. DATIV-LOCATIV.

§ 39. Der Locativ wird bei Notker meist durch den Dativ mit Präpositionen ausgedrückt. Infolge der Abschwächung der Casusendungen ist der Locativ formell kaum mehr zu erkennen, und ist, abgesehen von einigen Formeln und Adverbien locativer Bedeutung, als solcher verschwunden. Als Vertreter des Locativs kann der präpositionslose Dativ aufgefasst werden, der zur Bestimmung der Zeit, in der etwas geschieht, gebraucht ist. Vgl. Erdmann (II, S. 242). B. 276,2 einigên mâlen. Dieser Dativ kann auch auf lateinischem Einflusse beruhen.

Hier lasse ich ein Verzeichnis der Präpositionen folgen, die neben dem Dativ zum Ausdruck des alten Locativs dienen.

after. M. 702,21 after dero uuîstun lufte sûohton sie in. per aerios. M. 715,22 after dînero brûodero rîchen. recursus per fratrum regna.

an. B. 97,17 Tie liute slîfen dô an demo grase. C. 383,3 an erdo stât. zeitlich; B. 230,8 triginta annorum an dîen si den himel umbegât. P. 93,22 an demo zîte.

be. B. 5,12 pi des cheiseres zîten. B. 113,25 be sînên zîten. B. 105,10 pe dero uuîlo. P. 66.17 be tage. P. 73,5 bi demo uuazzere. P. 3,23 bî demo rinnenten uuazzere.

er. Als Präposition gebraucht zur Wiedergabe des lateinischen ante; wohl aus dem Comparativ des Adverbiums entwickelt. P. 67,28 er dero uuerlte bist tu fater min. ante saecula.

fore. B. 11,17 fore mînemo bette stân. B. 352,20 taz iro fore ougôn ist. P. 39,27 fore imo. in conspectu eius. Zeitlich. B. 18,29. fore platonis zîten ante aetatem. P. 9,15 fore chunfti christi.

hinder. B. 270,18 hinder iro gât. B. 129,8 al gûot hinder imo behabende.

in. Insbesondere ist der Gebrauch von in neben dem Dativ-Localis nicht auf rein örtliche Verhältnisse beschränkt, sondern wird zur Bezeichnung des geschlossenen Zeitraums, in dem sich ein Ereignis abspielt, gebraucht, auch zur Angabe des Zustandes, in dem sich die handelnde Person befindet.

Örtlich. B. 224,10 in demo uuazere. B. 158,22 in andermo lande.

Zeitlich. B. 80,14 in demo altere. B. 352,3 tero in zite ende neuuirdet. P. 44,2 in dero naht. M. 711,25 in sumer. M. 697,13 in iro selbero geburte tage.

Von einem Zustande. P. 13,9 in dînero forhtun. M. 704,11 in fluhte. fugientes.

Von einer Sprache. M. 707,27 daz heizet in uualascun.

nâh. B. 260,22 nâh temo tôde. B. 221,10 nâh imo P. 14,20 nâh siben tagen tero uuechun. chumet der ahtodo.

obe. B. 9,4 stân obe mir. supra uerticem. P. 31,1 obe erdo. C. 376,16 obe einên anderên.

ufen. B. 229,14 ûfen mînero reito. B. 75,16 ûfen einemo blanchen rosse. M. 699,26 ûfen demo sî faren mahti.

under. B. 178,14 under erdo. B. 28,24 under ougôn. P. 45,11 under dînero fettacho schatue. Sub umbra alarum.

under mitten. M. 707,21 diu sunna gât under mitten dien planetis.

under zuiskên. B. 46,26 tiu luccha under zuiskên boumen hiez interuallum. B. 10,28 undarzuiskên pûohstaben. inter utrasque literas.

ze zeitlich. B. 270,12 ze einero uuîlo. P. 93,18 ze âbende. M. 729,32 ze mittero naht.

Oertlich. B. 224,1 er eidota ze hello (er büsste in der Hölle). M. 729,32 rauuente ze bette. P. 42,15 er ist mir ze zesuuun. Fast zu einer Formel geworden ist „ze stete stân“, das sehr häufig vorkommt.

B. 329,11; B. 241,4; B. 361,12; P. 59,7. Folgende adverbiale Formeln gehen auf lokative Grundbedeutung zurück; B. 146,3 ze triuuôn; B. 6,8 ze êrest; B. 186,16 ze demo guôtesten, postremo; Int. 501,9 ze mâle (einmal); B. 125,19 zesamine.

zuisken. B. 248,8 zuiskên burgen rinnet.

Hertôn (abwechselnd), will Erdmann (II. s. 242) als lokativ betrachten. Es scheint mir aber mehr die Art und Weise anzugeben, wie etwas geschieht, als auf die Zeit hinzuweisen, in welcher es geschieht. Hier erwähne ich einige Ort- und Zeitadverbien, die in ihren Grundbedeutungen lokativ zu sein scheinen. heime (in der Heimat). B. 156,7 heime sizzen mûozîg. B. 130,23 dero man heime bedarf. B. 75,6 târûfe sazen. B. 101,14 uuârûfe si stande.

---

§ 40. Hier erwähne ich auch die mit Partikeln lokativer Bedeutung zusammengesetzten Verben. Vgl. § 11

ana-haften. B. 275,19 anahaftentiu allên dingen.

ana-ligen. P. 48,3 adamis sunda lag mir ana.

ana-sîn, uuesen. B. 51,11 uuaz tir ana sî.

fore-sîn, -uuesen. B. 348,30 Nube foreist imo taz morgeniga.

fure-sezzen. B. 164,5 Tîe des lîchamen froma furesezzent tien fromôn dero sêlo.

nâh-loufen. B. 164,29 imo aber nâhloufet.

uf-uuerden. B. 360,28 diu mir ufuuirdet.

under-tûon. B. 95,2 undertûont ir iuuih temo



V. DATIV BEI PRÄPOSITIONEN.

§ 41. Zum Schlusse führe ich die bei Notker in Verbindung mit dem Dativ vorkommenden Präpositionen in alphabetischer Ordnung an. Hier nehme ich auch Erdmann's vortreffliches Werk zum Muster, und versuche mit Verweis auf die einzelnen Paragraphen, wo oben der Dativ als Vertreter anderer Casus behandelt ist, die verschiedenen Casusfunctionen klarzulegen. Manchmal ist es mir überhaupt unmöglich gewesen, zu einer Entscheidung zu gelangen, und wegen Notker's bekannter Unabhängigkeit von der lateinischen Construction, kann der lat. Text häufig zur Vergleichung und Erklärung der Casusbedeutung gar nicht herangezogen werden.

aba ist bei Notker mit dem Dativ verbunden, um rein ablativische Bedeutung auszudrücken. Vgl. § 10.

after wird bei Notker fast ausschliesslich in der Bedeutung gemäss, nach, gebraucht. Die älteste Vorstellung bei after war wohl eine rein räumliche, also eine locative, die noch bei Notker zu spüren ist. Viel stärker aber macht sich ein modaler Sinn geltend, indem die Art und Weise, wie sich eine Handlung vollzieht, bezeichnet wird. Zum Teil kann, wie Erdmann (II. s. 261) angedeutet hat, „an den die Gleichheit, Uebereinstimmung bezeichnenden sociativen Inst. gedacht werden, doch möchte ich an dem modalen Dativ festhalten. B. 333,8 Daz neuuirdet nîeht pechennet after sîn selbes chrefte. Non secundum uim sui. B. 327,14 after iro uuâne. Quia existimat. B. 295,21 die ubelen after rehte chestigôt. iusto supplicio. B. 30,28 after ordeno gescriben. B. 151,12 after herto (der Reihe nach).

Ganz selten ist after mit einem Dativ verbunden, der das Mittel oder Werkzeug bezeichnet; dabei ist eine mo-

dale Bestimmung nicht zu verkennen. B. 10,30 stûofa ... after dîen man stîgen mahti. Quibus esset ascensus. B. 129,22 ze dero îlent sie alle after misselichên uuegen. diuerso tramite.

Nur vereinzelte Fälle lassen sich belegen, in denen eine Richtung oder Bewegung nach einem Endziele zu erkennen ist. Folgende nicht unzweifelhafte Beispiele führe ich hier an. B. 229,14 also ih tih uuîse after mînemo uuege. B. 50,14 after rehtemo uuege uadôn. B. 202,14 sie dannan sô ûf iro starchi after demo marge unde after dero rindun zeteilônt. Ac per medullas corticemque robur diffundunt.

an ist eigentlich lokativ in seiner Bedeutung (vgl. § 39); hat aber in die Gebiete anderer Casus übergegriffen; zur Bezeichnung eines causalen Verhältnisses, (vgl. § 24,a); um eine modale Beziehung anzuzeigen, (vgl. § 34.)

bi (be). ist lokativ gebraucht mit Bezug auf eine Zeitperiode, in der ein Ereignis sich abspielt. B. 113,25 be sînên zîten. Vgl. § 39. Bei vereinzelten Fällen ist eine sociative Auffassung möglich. Vgl. § 37. B. 223,16 gelirnêt habe be sînero mûoter. Zur Angabe des Mittels und Werkzeugs, vgl. § 25.

fone dient in Verbindung mit einem Dativ als Vertreter des Ablativs. § 20. fone gebraucht als Inst. um ein causales Verhältnis zu bezeichnen, vgl. § 24. Die Person, durch deren Vermittlung eine Handlung vollzogen wird, wird durch den Dativ in Verbindungen mit fone angegeben. Vgl. § 38. Es findet sich ein Beispiel, in dem der Dativ mit fone das Lebensmittel anzeigt. Vgl. § 25,c.

fore scheint, der Grundbedeutung nach, lokativ zu sein. Vgl. § 39. Daneben finden sich ein paar Fälle, wo ein ablativisches Verhältnis zu konstatieren ist. Vgl. § 21. Auch wird fore neben einem Dativ gebraucht, um die veranlassende Ursache zu bezeichnen. Vgl. § 24.

gagen steht bei Notker mit dem Dativ nur als Vertreter des eigentlichen Dativs, indem auf eine Richtung oder auf das Endziel hingewiesen wird. B. 202,22 gagen allên uueteren ze skerme stât. B. 70,28 sih stellent gagen

ein anderên. B. 341,23, gagen sumelichên uuarben. P. 68,14 Sie gineton gagen mir. M. 714,1 do stunt er selbo ûf gagen in.

hindar hat nur lokative Bedeutung. Vgl. § 39.

in ist lokativ in seiner ursprünglichen Bedeutung, die auch gewöhnlich in der mannigfaltigen Übertragung leicht zu erkennen ist. Bei rein räumlichen Begriffen, vgl. § 39; übertragen auf die Zeitperiode, in der etwas geschieht, vgl. § 39. Seltener gebraucht ist in neben einem Dativ Instrumentalis um eine modale Bestimmung des Satzes zu bezeichnen, in der Bedeutung, „in Bezug auf"; vgl. § 33.

mit neben dem Dativ vertritt den Instrumentalis, und bezeichnet ursprünglich das, durch dessen Vermittlung etwas geschieht. Neben dem Dativ des sachlichen Mittels oder Werkzeugs, vgl. § 25; neben dem Dativ der an der Handlung beteiligten Körperteile, vgl. § 26; neben abstractis, die die veranlassende Ursache angeben, vgl. § 27; neben dem Dativ von Stoffen und ausgedehnten Massen, vgl. § 28; neben dem Dativ der Person, durch deren Vermittlung etwas geschieht, vgl. § 38 neben modalem Dativ, vgl. § 30; neben sociativem Dativ, vgl. § 37.

nâh neben einem Dativ geht auf den Lokativ zurück; es greift auch in das Gebiet des Instrumentalis über, und kommt am häufigsten bei Notker in Verbindung mit einem modalen Dativ Instrumentalis vor. Im lokativen Sinne, vgl. § 39; im modalen Sinne, vgl. § 36. Übergetreten in das Gebiet des eigentlichen Dativs; B. 168.11 sô gangên nâh êrôn und nâh rîhtuome. B. 214,28 Unde siu neuuerbên sih kerno nâh temo uuillen des meisterônten. Seque sponte conuertant ad nutum.

obe wird mit einem Dativ nur als Vertreter des Lokativ gebraucht. Vgl. § 39.

sament neben einem Dativ-Instrumentalis hat immer sociativen Sinn; vgl. § 37.

ufen und under sind rein lokativ in ihrer Bedeutung; vgl. § 39.

ûzer erscheint bei Notker in Verbindung mit dem Dativ-Ablativ, unter dem (§ 23) es behandelt ist.

uuider ist immer noch vereinzelt bei Notker als Adjektiv gebraucht; ist aber zu einer Präposition geworden, und wird neben dem eigentlichen Dativ in der Bedeutung „gegenüber," oder „entgegen" gebraucht. Durch uuider wird entweder eine Bewegung nach etwas hin oder ein Gegenüberstehen ausgedrückt.

Vergleichendes Gegenüberstehen. B. 110,23 uuider dero micheli des himeles. B. 115,31 uuider iro nîeht luzzelêr nesî. B. 118,12 diu ein stupf ist uuider demo himele. B. 165,2 uuîo michel der himel sî uuider dien elephantis.

Einfaches Gegenüberstehen. B. 284,24 uuider dîners gedingi. contra spem. B. 42,18 uuider diu iz uuâr ist. P. 16,20 Dô Absalon uuider sînemo fater uuas.

Feindliches Entgegentreten, (gegenüberstellen.) B. 21,7 taz sîna skara rihtet uuider uns. B. 27,6 gestrîtenne uuider demo flegare. B. 104,29 diu uuider imo getan uuas.

Die Richtung einer Gemütsbewegung wird durch uuider mit einem Dativ bezeichnet. B. 43,5 pîege du uuider dero fortuna.

Folgender Fall bietet ein Beispiel, wo bei einmaligem Gebrauch der Präposition und des Pronomens der Person, ein Ruhezustand und zugleich die Richtung einer feindseligen Thätigkeit angegeben werden. B. 314,22 tiu zuei ringen unde uuider einanderên sîn.

Selten bei Notker findet sich uuider neben dem Accusativ. B. 27,30 uuider die houeliute.

ze mit dem Dativ scheint ursprünglich ein Lokativ zu Grunde gelegen zu haben; es ersetzt aber häufig den eigentlichen Dativ, indem das Ziel einer Richtung oder einer Bewegung angegeben wird.

Lokativ gebraucht; B. 224,1 er eidota ze hello, (er büsste in der Hölle). B. 329,11 stât ze stete. Zeitlich; B. 270,12 ze einero uuîlo.

Den eigentlichen Dativ ersetzend; vgl. § 7. B. 301,7 fûor er ze himele. B. 5,18 daz er dioterichen

ze houe ladeta. B. 252,12 uuarf in der uuint . . ze dero iselo.

Bei einigen Wendungen lässt sich der Dativ mit ze am besten aus dem Instrumentalis erklären. B. 357,15 ze dero selbun uuîs. B. 143,16 ze uuelero uuîs. B. 178,18 ze samelichero uuîs. B. 334,10 ze einero uuîs.

B. 251,10. Aber riâzêr ze dero zungûn. Ferox et inquies exercet linguam litigiis.

Anhang.

§ 42. ze neben dem flectierten Infinitiv. Hier möchte ich auch den häufigen Gebrauch des flectierten Infinitivs neben der Präposition ze, für welchen Notker eine grosse Vorliebe zeigt, erwähnen. Häufig ist dieser Infinitiv gebraucht, um das lateinische Gerundium wiederzugeben, ist aber keineswegs darauf beschränkt. Er kommt auch vor, wo gar kein lateinisches Vorbild vorhanden war. Aus den zahlreichen Wendungen begnüge ich mich mit einer Auswahl mit Rücksicht auf die Häufigkeit, so wie auf die Eigentümlichkeit derselben.

a) B. 192,21 uuaz tu mir gebêst ze irratenne, quîd inuestigandum proponas. B. 176,11 Ih ahtôn den chad ih anazeharenne. Inuocandum inquam censeo patrem omnium rerum.

b) Der flectierte Infinitiv steht neben sîn, und dient als eine Art Complement desselben zur Vervollständigung des Sinnes. B. 273,15. Hîer ist zeuuizenne. B. 311,15. Uueder iz zetûonne sî, alde nesî. B. 33,5. Al daz mir zetûonne uuas unde ze sprechenne. me dirigebas dicturum quid uel facturum. S. 597,18 ist bezera allero unsâldon heime zegebîtenne.

c) Seltner bei uuerden, wirklich als logisches Subject. B. 28,20 demo chuninge daz zeuuizenne uuurte. B. 71,22 uuirt temo oratori zeougenne. B. 147,8 uuirt tescnôto uuara zetûonne.

d) Bei habên als Object-complement. B. 59,11 Nû habest tu mir is ze danchônne. B. 175,30 sô habest tu zebechennenne. B. 239,19 er dârfurder nîehtes nehabet zegeronne.

e) Bei Adjectivis. B. 209,21 sô gerech (bereit) reht zefindenne. B. 145,19 sitig (gewohnt) tes mannes ubeli zetîligônne. B. 257,1 unsemftêr zegeloubenne. P. 29,11

starch ioh listig zebesuîchenne. M. 702,23 dâr er anaguuon uuas zeskepfenne.

f) Subjekt von unpersönlichen Verben. B. 263,25 mih lusti . . ze fernemenne dîa reda. B. 192,23 Tes lustet mih ze hôrenne. B. 308,23 Taz imo gescah . . daz tritte zegemachônne.

Der Zweck einer Handlung wird angegeben. B. 304,20 Ih kahôn mih zeirlôsenne mînes keheizes. B. 265,7 Sîe scundent îo die iudices tero irbarmedo ze habenne. B. 150,30 er inne saz ad iudicandum taz chît . . . zerihtenne. P. 40,8. Der sînen scaz negab zeuuôcheronne. Qui pecuniam suam non dedit ad usuram.

h) Einmal steht auch fone neben dem flectierten Infinitiv und giebt den Genetiv des lateinischen Gerundiums wieder. B. 263,2 âne anderro tâte fone dîn selbes uuartênne. cunctis extra cessantibus ipsa cernendi ratione.

---

§ 43. Sih an Stelle des Dativs gebraucht mit der Präposition ze. Zweimal im Boetius steht sih neben der Präposition ze in einem solchen Zusammenhang, dass es nur als Dativ aufgefasst werden kann. Dieses kann auf zweierlei Weise geschehen sein: wahrscheinlich unbewusst gebraucht statt imo, oder mit Absicht, um die Rückbeziehung auf das Subject hervorzuheben und Zweideutigkeit zu vermeiden. In den Psalmen finden sich auch drei Belege. B. 6,15 sîn neuo alderih zuhta daz rîche ze sih. B. 123,4 nam si ze sih. P. 86,6 mih habet aber got ze sih kenommen. Dominus autem assumpsit me. In den Wessobrunner Psalmen steht: zuo imo genomen. P. 50,27 Uzer manigen uuazzeren nam er mih ze sih. Assumpsit me de aquis multis. P. 90,23 uuando halbe nam er siê ze sih. Wesso. Psalm. ze imo.

Errata.

Seite		Zeile			statt		lies
Seite	7	Zeile	15:	statt	tîn	lies	tîu.
„	9	„	4:	„	consolatione	„	Consolatione.
„	16	„	3:	„	mihis	„	mih is.
„	„	„	19:	„	zorfteg	„	zorftez.
„	„	„	28:	„	nûn	„	mîn.
„	„	„	„ :	„	Jer	„	Ter.
„	„	„	29:	„	luiment	„	liument.
„	„	„	31:	„	dui	„	diu.
„	45	„	12:	„	moût	„	(?).
„	„	„	17:	„	abo	„	aba.
„	„	„	18:	„	ciutitate	„	ciuitate.
„	47	„	35:	„	nou	„	non.

Vita.

Ich, Clarence Willis Eastman, evangelischer Confession, wurde am 3. Januar 1873 zu Concord, N. H., U. S. A. geboren. Meine Vorbildung erhielt ich in den öffentlichen Schulen in Concord und Worcester, Mass. Vom Herbst 1891 an besuchte ich das „Worcester Polytechnic Institute", welches ich 1894 mit dem Grade eines „Bachelor of Science" verliess. Nachdem ich im Sommer 1894 die „Harvard Summer School" besucht hatte, war ich von 1894 bis 1895 Instructor für neuere Sprachen an dem „Worcester Polytechnic Institute."

Michaelis 1895 bezog ich die Universität Göttingen, um neuere Philologie zu studieren. Ich hörte daselbst (W.-S. 1895—96, S.-S. 1896) Vorlesungen bei den Herren Professoren: Heyne, Morsbach, Roethe, Stimming und war ein Semester Mitglied des deutschen und zwei Semester Mitglied des englischen Proseminars.

Michaelis 1896 siedelte ich nach Leipzig über, wo ich Vorlesungen bei den Herren Professoren: Holz, Sievers, Volkelt, Wülker, Wundt hörte. Ein Semester nahm ich als ausserordentliches Mitglied an den Übungen des deutschen Seminars und drei Semester an denen des deutschen Proseminars unter der Leitung des Herrn Professor Sievers teil, ein Semester an den Übungen des deutschen Proseminars des Herrn Professor von Bahder. Ausserdem gehörte ich zwei Semester lang dem von Herrn Professor Elster geleiteten deutschen Proseminar an, auch beteiligte ich mich an den Übungen des englischen Seminars unter der Leitung des Herrn Professor Wülker.

Allen diesen meinen verehrten Lehrern spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.


U.C. BERKE
C0033

